Mla 2- 1739

Johann Dollinger

1600

104/13/3

Zu

Josepha Dellinger

Anton
Mla 2 - 1739
n.V.
Staatl. Bibliothek Passau
A1 EC

Von GOTTES Gnaden JOSEPHUS
DOMINICUS, der H. R. Kirchen Cardinal,
Exempter Bischoff, und deß H. Röm.
Reichs Fürst zu Passau, Graff
von Lamberg, ꝛc. ꝛc.
Neu-Passauerischer
Schreib-Calender,
Auf das Jahr 1739.
Passau, Gab. Mangold.

Mit disem Jahr nach der Gnadenreiche Geburt JEsU Christi zehlen wir

Von Erschaffung der Welt / auß etlich 70 und mehrer Meynung / nach dem Römis. Martyrologium. 6938.
Von dem Allgemeinen Sündfluß / nach den Römisch. Martyrologium 4696
Nach dem Leyden / und Sterben rc JEsU Christi / 1706.
Von Einführung und Verbesserung des Neuen Calenders / 157.
Von Erfindung des Papiers nach etlicher Meynung / 366.
Von Erfindung der Kunst Buchdruckerey nach etlicher Meynung / 306.
Von Erfindung des Pulvers und Büchsen / nach etlicher Meynung / 359.
Von Geburt Pabst Clementis deß Zwölfften diß Nahmens / Gebohren Anno 1652. alt 87
Von seiner Erwählung das 10.
Von Rudolpho I. Stiffter des Allerdurchläuchtigsten Hauß von Oesterreich durch 16 Kayser einen Römischē König aus disem Hauß. 466.
Von continuirlicher Regierung des Röm. Reichs durch dises Hauß / 301.
Von Ableibung Leopoldi des Ersten diß Nahmens Römis. Kaysers 34
Von Ableibung Josephi des Ersten diß Nahmens Römischen Kaysers / 1711 den 17 April / 28
Von Ableibung Eleonoræ Magdalenæ Theresiæ / verwittibten Römis. Kayserin / 1720. den 19. Januarij. 19
Von Geburt Wilhelminæ Amaliæ / verwittibten Kayserin / das 66.

Von der Geburt CAROLI des Sechsten diß Nahmens Römis. Kaysers / das 54.
Von Dero Erhöhung zum König in Spanien den 22. Sept. 36.
Von dessen Vermählung mit Elisabetha Christina Hertzogin von Braunschweig Wolffenbütl / das 30.
Von Erwählung zum Römischen Kayser / und in Regierung des H. Röm. Reichs / 1711. den 22. Dec. das 28.
Des Ungarisch- und Böhmischen Königreich im 28 Jahr.
Von Geburt Udalricä Königin in Schweden / 1689. das 50.
In Regierung Christian des VI. Königs in Dähnemarck das 10. Jahr.
Vō Erwählung N. Freyhrn. v. Eltz zum Churfürsten zu Maintz das 8. Jahr.
Von Erwählung Clemens / Hertzog in Bayern zum Churfürsten zu Cölln 16.
In Regierung Caroli Churfürsten in Bayern / alt 41. Jahr / das 14.
Von Erwählung Frantz Georg Grafen von Schönborn zum Churfürsten von Trier / das 11. alt 57.
In Regirung Friderici Augusti Churfürsten in Sachsen / das 7. alt 43.
Von Geburt Friderici Wilhelmi jetzt regierenden König in Preussen / und Churfürst in Brandenburg / ist gebohren im Augusti / 1689 alt 50.
Von Geburt Caroli Philippi Churfürst zu Pfaltz / alt 78.
Von Geburt Georg / König in Engelland und Churfürst zu Hanover / alt 55.

2005/591

Almanach auf das Jahr nach der Gnadenreichisten Geburt Unsers Heylands und Seeligmachers JESU Christi 1739.

In Regierung deß Hochwürdigisten Fürsten und Herrn Herrn JOSEPHI DOMINICI, der H. R. Kirchen Cardinal, Exempten Bischoffen/ und deß H. R. Reichs-Fürsten zu Passau/ Gr. v. Lamberg rc. Das 17. Jahr. Von der ersten erbärmlichen grossen Feuers-Brunst der Stadt Passau/ das 77. Jahr. Von der andern das 59. Jahr. Die Guldene Zahl 11. Der Soñen-Circul 21. Römer Zins-Zahl 2. Epacten oder Monds-Zeiger 20. Sonntags-Buchstab D. Zwischen Weyhnachten und Herrn-Faßnacht/ seynd 6. Wochen und 3. Tag. Andere beweglich- und unbewegliche Fest/ sambt den Sonntäglichen Evangelien/ wie auch die Fast-Täge/ seynd mit einem rothen F. ordentlich verzeichnet.

Erklärung der Zeichen.		Die 7. Planeten		Die 12. Himmlische Zeichen:	
Der Neumond	●	Saturnus böß/	♄		
Das erste Viertel	☽	Jupiter gut/	♃	Widder	♈
Der Vollmond	●	Mars böß/	♂	Stier	♉
Das letzte Viertel	☾	Sonn mittl/	☉	Zwilling	♊
Gut Aderlassen	‡	Venus gut/	♀	Krebs	♋
Mittelmässig lassen	✚	Mercurius mittl/	☿	Löw	♌
Gut Schrepffen		Mond mittl/	☽	Jungfrau	♍
Gut Artzney nemmen		**Die 5. Aspecten**		Waag	♎
Gut säen/ pflantzen		Zusamenfügung/	☌	Scorpion	♏
Bedeut Fastag	F.	Gegenschein/	☍	Schütz	♐
Gut Kinder entwehn		Gedritterschein/	△	Steinbock	♑
St. Vor V. | St. Na. N		Gevierdterschein/	□	Wassermann	♒
Gleich zu Mittag	o	Gesechsterschein/	✱	Fisch.	♓

NB. Weilen nicht alle Aspecten und Zeichen in jedem Calender gleich seyn/ oder wegen deß Raumbs halber außgelassen müssen werden/ weßwegen dann der günstige Leser die zu seinem Intento dienliche Erwählungen nicht machen kan/ hab ich sie ordentlich mit dem einfachen rothen ✚ und auch doppelten ‡ und Aderlaß-Köpffel in gehörigen Tagen verzeichnet/ nebst der 4. Buchstaben; Als S. Sanguineis, oder Blut-reichen C. Clericis, oder Gallsüchtigen/ P. Phlegmaticis, oder Flüßigen/ M. Melancholicis nach unterschidlichen Naturen/ so absonderlich vor Aderlassen/ Köpffelsetzen dienlich seynd/ und befunden worden/ nach gründlich- und verständiger Astrolog- und Medicorum Lehr/ mit beygesetzten NB. daß ebenfalls die obbemelte Zeichen bey Ader- oder Köpffellaß/ vor gut Baaden verstanden werden. Was aber anbelangt die übrige gewöhnliche Erwählungen/ werden zu Ende der 12. Monathen zu finden seyn.

JANUARIUS, Jenner.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 a Neu-Jahr	21 ♍	☾ f. r. l s. trüb / feucht /
2 b Macarius	4 ♎	✠m. △♂ / Schnee-Lufft/
3 c Genoveva	18 ♎	☾ 2. Uhr 32. Min. V. ☿ in ♒/
Von der Flucht in Egypten / Matth. 2.		
4 D Titus	1 ♏	△♄ / □♀ / □☿ / windiger
5 e Severinus	16 ♏	✠c. ✱☉/ Sonnenschein/
6 f H. 3. König	0 ♐	△♂☿ / ☌♂ / ✱♀/ gewülckig/
7 g Valentin.	15 ♐	✠p. ☌♀☿/ Schnee/ feucht/
8 a Erhardus	0 ♑	Tagl. 8. Stund 18. Minut.
9 b Marcellin.	15 ♑	● 6. Uhr 15 Min. N. △♂♀/
10 c Paul. Eins.	0 ♒	✠m. △♂/ Schnee-Lufft/
Da JEsus 12. Jahr alt war / Luc. 2.		
11 D 1. p. Epiph.	15 ♒	✱♃ / ☌☿ / temperirt /
12 e Ernestus	29 ♒	□♃☉ / △♄/ □♂ / Wind/
13 f Hilarius	13 ♓	✠c. ☾ feralis. veränderliche
14 g Felix Pric.	27 ♓	✠c. ✱☉/ Sonnenblicker/
15 a Maurus	10 ♈	✠p. □♄/ lüfftig/ gewülckig
16 b Marcellus	23 ♈	☽ 7. Uhr 14. Minut. Nachm.
17 c Ant. Eins.	5 ♉	✠s. ✱♄/ □♀/ Wind/ feucht
Von der Hochzeit zu Cana in Galliäa / Joh. 2.		
18 D 2. p. Epiph. Nah. Jes.	17 ♉	☾ feralis. win-
19 e Marius B.	29 ♉	☉ in ♒/ ☌☉♀/ dige ☉strallen
20 f Fab. Seb.	11 ♊	☌♂ / △☿ / continuiren
21 g Agnes J.	23 ♊	✠m. ✱♃/ ☽ apog. ferners/
22 a Vincent. M	5 ♋	✠c. ☌♄ / trüb / feucht /
23 b Mar. Ver.	17 ♋	Tagl. 8. Stund 37. Minut.
24 c Timoth. B.	29 ♋	● 11. Uhr N. sichtb. ☉finster.
Von Arbeitern in Weingarten / Matth. 20.		
25 D Sept. Paul. Bek.	11 ♌	✱♂ / ☽☋ / unstät/
26 e Polycarpus	23 ♌	△♂☉ / △♃/ continuirt mit
27 f Joh. Chrys.	6 ♍	✱♄/ □♂/ Sonnenblickern/
28 g Carol. M.	18 ♍	✠s. ☿ in ♑/ und vermisch-
29 a Franc. S.	1 ♎	□♄/ △♂/ △☿/ ter Witterung
30 b Martina	14 ♎	□♃♀/ △☉/ ☉enschein mit
31 c Petrus N.	28 ♎	✠m. △♄/ Wind/ continuirt

Muthmassungen,

deß Menschen Beschaffenheit von bevorstehende Glück und Unglück, auß Natur und Eigenschafft deß auffsteigenden Zeichens, zur Zeit dessen Geburt.

(♈) Widder.

Kinder in disem Zeichen gebohren / seynd behertzt/ kühn und zanckisch / sonderlich mit ihren Hauß-Genossenen/ wiewohl auch mit Frembden / sie seynd mild gegen denen/ die ihnen kein Danck beweisen / bekommen vil Geld mit dem Weib / haben aber unbeständig Glück/ haben bey grossen Herren und gemeinen Leuten grosse Gunst und Förderung / kommen zu grossen Aembtern/ aber mit vil Haß/ Neyd / und Ungunst: haben alte Leuth lieb/ seynd hönisch / ꝛc.

(♉) Stier.

Die Kinder/ so in disem Zeichen gebohren/ haben Lust zu Aecker / Wisen / Gärten / zur Frölichkeit, Gesängern/ Saiten-Spihlen / zur Astro-

Passauerischer Schreib-Calender, Auf das Jahr M. DCC. XXXIX.

Fortsetzung Deß grossen Narren-Nest.

Ein forchtsamer Narr.

Die Zahl diser wunderlichen Gesellen ist sehr groß / wer sie zehlen will / der hat schon zu thun. Der wackere Kriegs-Fürst Gedeon hat sich selbsten müssen verwundern / daß unter seiner Armee / die er wider die Madianiter außgeführt / sovil Lettfeigen sich eingefunden ; dann wie er auß Befehl GOttes außruffen lassen / qui formidolosus & timidus est, &c. Judic. c. 7. Wer zaghafft und forchtsam ist / der kehre wider um ; worauf 22. tausend Mann nacher Hauß gangen / lauter Haasen-Hertz und forchtsame Narren.

Hertzfeld ist ein schönes Orth in dem Hertzogthum Bremmen ; Hertzberg ist ein Fürstliches Schloß unweit der Stadt Osteroda ; aber nicht ein jeder schreibt sich von disen zweyen Orthen / dann gar vil da und dort anzutreffen / so kein Hertz haben. Mehrer aber / und weit mehrer schreiben sich von Forchheim / ein Stadt zwischen Bamberg und Nürnberg : O was forchtsame Leuth findet man zu aller Zeit.

Heliogabalus der sonst stoltze Kayser ware so forchtsam / daß er wegen Anruckung deß Feinds sich mit seiner Mutter in ein heimliches Gemach verschlossen / auch daselbst elend ums Leben kommen ; zwar für ein solche Nasen gehört kein anderer Palsam.

Aristogiton ein vornehmer Edelmann von Athen / einer sonderbahrer Leibs-Stärcke / diser prahlte immerzu / wie daß er ihme traue eine gantze Armee zu Schanden machen / seiner Auß-

 sag

Täge	☉ Aufg. st.	m.
1	7	54
2	7	54
3	7	53
4	7	53
5	7	52
6	7	52
7	7	51
8	7	50
9	7	49
10	7	48
11	7	47
12	7	46
13	7	45
14	7	44
15	7	43
16	7	42
17	7	41
18	7	40
19	7	39
20	7	37
21	7	36
22	7	35
23	7	34
24	7	33
25	7	32
26	7	30
27	7	29
28	7	28
29	7	26
30	7	25
31	7	24

FEBRUARIUS. Hornung.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
Von Saamen und vilerley Aecker / Luc. 8.		
1 D Sexages.	12 ♏	☾ 1. Uhr 17. Min. Nachm.
2 e Mar. Liecht.	26 ♏	✶♀ / ✶☿ / veränderliche
3 f Blasius B.	10 ♐	☍♂ / ✶☉ / Sonnenblicker /
4 g Andr. Cor.	24 ♐	✠8p. △♃ / continuiren /
5 a Agatha J.	9 ♑	□♃☿ / ☍♄ / sturmisch /
6 b Dorothea	24 ♑	□♃ / ☌♀ / ☿ Dir. occid. halt an
7 c Romual.	8 ♒	✠8m. △♂ / ☽☊ / temperirt /
Vom Blinden bey Jericho / Luc. 18.		
8 D Quinq.	23 ♒	● 5. Uhr 29. M. V. unsichtb.
9 e Apolonia	7 ♓	△♄ / □♂ / Soñenfinsternuß.
10 f Faßnacht	21 ♓	Tagl. 9. Stund 30. Minut.
11 g F. Ascherm.	5 ♈	□♄ / ✶♂ / gewülckig / trüber
12 a Eulalia	18 ♈	✠8p. ✶☉ / □♀ / Sonnen-
13 b Castor Pr.	1 ♈	✶♄ / ☌♃ / □☿ / schein /
14 c Valent M.	13 ♈	✠8s. ☾ feralis continuirt /
JEsus wird vom Teuffel versucht / Matth. 4.		
15 D 1. Invoc.	25 ♈	☽ 1. Uhr 22. Minut. Nachm.
16 e Juliana J.	7 ♉	☌♂ / ☿ in ♒ / Tauwetter /
17 f Polychron	19 ♉	✠8m. ☽ vac. in apog. dunckel
18 g F. Quat.	1 ♊	☉ in ♓ / ☌♄ / mit ☼ enschein
19 a Mansuetus	13 ♊	✠8c. ☾ vacua. vermischt /
20 b F. Eucher.	25 ♊	□♃ / ☍♀ / gewülckig /
21 c F. Eleonora	7 ♋	△♄☉ / ☍☿ / ☽☋ kalter Wind
Von der Verklärung Christi / Matth. 17.		
22 D 2. Remin.	19 ♋	Tagl. 10. Stund 30. Min.
23 e F. Raphael	2 ♌	● 4. Uhr 49. Min. Nachm.
24 f Math. Ap.	15 ♌	□♂ / sturmische Witterung /
25 g Victorinus	28 ♌	□♄ / △♀ / veränderlich /
26 a Alexander	11 ♍	✠8m. △♂ / △☿ / zu Wind
27 b Leander	25 ♍	☍♃ / □♀ / und Sonnenschein
28 c Romanus	8 ♎	✠8c. △♄ / △☉ □☿ / geneigt

Astronomia und Astrologia / zur Hoffart und schönen Kleydern / zu Gastereyen und Spihlen / zu Schertz und Vexation / zu denen Weibs-Bildern haben sie wenig Glück.

(♊) Zwilling.

Kinder in disem Zeichen gebohren / haben Lust zur Weißheit / Gunst und Geschicklichkeit : studiren wohl und lehrnen leichtlich schreiben / seynd schertzhafftig / kurtzweilig / und frölich ; mengen sich gern in fremde Händel / haben vil Gram / Neyd / und Widerwillen von ihren nächsten Freunden : seynd gute Einnehmer / doch böse Zahler ; erwerben vil Geld / aber bleibet nit lang bey ihnen / verbergen den Zorn / drähen den Mantel nach den Wind.

(♋) Krebs.

Kinder in disem Zeichen gebohren / haben ein scharff-subtiles Ingenium / gute Gedächtnuß und guten Verstand / einen rechten ernst-

sag nach ein solcher Eisenbeisser / daß er einen geharnischten Mann wie einen Flederwisch wolle in die Höhe werffen; als er aber sammt anderen hat sollen ins Feld ziehen / da hat er gleich alle beede Füß verbunden / und offentlich daher gehuncken / wie ein Hund / der in der Kuchel durch einen Schier-Hacken den Abschid bekommen.

Caligula ein solcher unerschrockener Held (scilicet) welcher bey dem Donner-Wetter nicht anders gezittert / als wie ein schweinene Sultz / auch sich unter das Beth salvirt / und beede Ohren zugestopffet.

Es gibt noch forchtsamere Narren / als dise gewest / ja nit wenig / so sich gar vor ihren eigenen Schatten offt förchten. Es seynd vor wenig Jahren einige bey nächtlicher Weil zur Winters-Zeit in einem Zimmer gewest; unwissend ihrer hat ein Knab zwey Aepffel in das Ofen-Rohr gelegt zu braten / welche dann ungefähr angefangen zu pfeiffen / und zu schmudern / worüber einer dem andern angeschaut / alle erbleicht / endlich wolt ein jeder der erste bey der Thür seyn / der Meynung alle / daß es ein Gespenst seye. O forchtsame Narren.

Ein Handwercks-Bürschl ist von Wienn nacher Neustadt gereißt / als er unweit einer Mühl gewest / so insgemein die Teufels-Mühl genennet wird / und bey sich gedenckt / er habe einmahl gehört / daß an disem Orth ein lebendiger Teufel umgehe (so aber deme nicht also) so fast hierüber erschrocken / weil es sehr Abend ware / daß er angefangen zu lauffen / und weil er vorhin um etliche Kreutzer Nuß in den Sack geschoben / der Sack aber zerrissen gewest / also ist ihme ein Nuß nach der andern auf die Fersen gefallen / dardurch er gäntzlich vermeynt / es trette ihm der Schwartze schon auf die Füß / ist endlich dergestalten geloffen / und also matt worden / daß er zu Boden gefallen / und geschryen / Teufel holst mich / oder holst mich nicht / ich kan wahrhafftig nicht mehr lauffen. O Narr!

Ich weiß selbsten ein Orth / wo sich folgende lächerliche Geschicht ereignet. Nachdem ein ehrlicher Mann mit Todt abgangen / auch nach Gebühr zur Erden bestattet worden / da hat man hernach / wie gewöhnlich / die Besingnuß und Exequien gehalten / mit einem Hoch-Ambt und Predig; weil aber der Meßner

Tag	☉ Aufg. st.	min.
1	7	22
2	7	21
3	7	19
4	7	18
5	7	16
6	7	14
7	7	13
8	7	11
9	7	9
10	7	8
11	7	6
12	7	4
13	7	2
14	7	0
15	6	58
16	6	55
17	6	54
18	6	52
19	6	50
20	6	48
21	6	47
22	6	45
23	6	43
24	6	42
25	6	41
26	6	37
27	6	35
28	6	33

MARTIUS. Mertz.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
JEsus treibt einen Teufel aus / Luc. 11.		
1 D 3. Oculi.	22 ♏	⚹♀/ □♃♀/ Regen-Wolcken/
2 e Simplicius	6 ♐	☾ 9. Uhr 37. Minut. Nachm.
3 f Cunigunda	20 ♐	☩p. △♂☿/ mit schaurichten
4 g Casimirus	4 ♑	☍♄/ △♃/ ♀ in ♑/ ☉ enblickern
5 a Theophilus	19 ♑	☩s. ⚹☉ / continuiren /
6 b Martianus	3 ♒	□♃ / ☌♀/ ☽☍ / gewülckig/
7 c Thom. Aq.	17 ♒	☩m. △♂ / trüb / feucht/
JEsus speiset 5000. Mann / Joh. 6.		
8 D 4. Lætare.	2 ♓	Tagl. 11 Stund 46. Minut.
9 e Francisca	16 ♓	● 5. Uhr 34. Min. Nachts/
10 f 40. Mart.	29 ♓	□♄ / ⚹♀ / trübes Gewülck/
11 g Euthimius	14 ♈	☩p. ⚹♃☿/ ☿ in ♓/ windi-
12 a Gregorius	26 ♈	☩p. ☌♃/ ⚹♂/ ger ☉ schein/
13 b Euphrosin.	9 ♉	☊/ □♂☉/ Schnee od. Regen
14 c Mechtildis	21 ♉	☩s. ⚹☉ / temperirt /
Die Juden wolten JEsum steinigen / Joh. 8.		
15 D 5. Judica.	3 ♊	□☿ / feuchte Witterung /
16 e Heribertus	15 ♊	△☿ / continuiret ferners /
17 f Patritius	27 ♊	☽ 10. Uhr 52. Min. Vorm.
8 g Eduardus	9 ♋	☩c. ☌♄ / △☿/ ☉ enblicker/
19 a Josephus	22 ♋	☾ vac. zu feuchten windigen
20 b M 7. Sch.	3 ♌	□♃/ △☉/ ☉ strallen geneigt
21 c Benedictus	15 ♌	☉ in ♈/ Frühl. Anf. Tag u.
Vom Einritt Christi / Matth. 21.		
22 D 6. Palm.	27 ♌	⚹♄/ △♃/ ⚹♂/ Nacht gleich/
23 e Fidelis M.	10 ♍	☩s. ☾ feralis. zihlet auf
24 f Gabriel E.	24 ♍	⚹♄♃/ □♄☉/ frische Lufft/
25 g Mar. Verk.	7 ♎	● 7. Uhr 18. Min. Vorm.
26 a Gründon.	21 ♎	☩m. △♀ / vermischt / zu
27 b Charfreyt.	5 ♏	□♂☿/ △♄/ ☍♃/ Schnee oder
28 c Felix B.	19 ♏	□♀/ ☿ in ♈/ Regen geneigt/
Von der Aufferstehung Christi / Marc. 16.		
29 D Ostertag	3 ♐	△♂/ ♂ in ♋/ lüfftig/ feucht/
30 e Ostermont.	17 ♐	□♄☿/ ⚹♀/ ☽ perig. windig/
31 f Osterdienst.	1 ♑	☍♄/ △♃/ ☍♂ / continuirt/

ernsthafften Muth/ halten sich ehrbar/ aufrichtig/ seynd behertzt/ halten über der Gerechtigkeit und Wahrheit: haben gutes Glück / aber doch unbeständig.

(♌) Löw.

Kinder/ so in disem Zeichen gebohren / haben eine Neigung zur Gerechtigkeit/ Frommkeit und Wahrheit/ und haben ein ehrlich/ und redliches Gemüth/ können nicht heuchlen / seynd behertzt/ listig / verschlagen / zornig / rachgierig/ arbeithsam: trachten nach grossen Dingen / und kommen bey grossen Potentaten hoch an das Breth.

(♍) Jungfrau.

Kinder / welche in der Jungfrau gebohren / seynd kunstreich/ klug / merckhafftig / mild/ gelehrnig/ gütig freundlich / sittsam / fromm / gesellig / und bey der Gesellschafft frölich: in der Jugend haben sie wenig Glück/ darnach bekommen sie vil zu thun / lassen sich auch von der Weiber-Lieb

Alles was mir die Mutter an Geld vorgestreckt habe.

	f
Erstlich auf das Haus im Jahr 809. Eine Ass: dtt:	425/4
Mehr auf dem Bäckermeister Weingart im Jahr 810.	186
Im Jahr 811 auf eine Kuh	20
Dann im Jahr 814.	80
So auch im Jahr ~~81~~ zum Kellergraben	100
Dann im Jahr 816. auf Korn kaufen.	150
Den 1ten Jenner 819. auf die Kirche geb:	182
Den 1ten Dezember 821. hat mir die Mutter zu bestreiten häuslicher Nothdurft gegeben	200
Ferner hat mir Johann Bodenmeyer 100 f. geliehen allwo ich auch der Mutter übergeben habe mit	100
Suma	1452
	852
	600

Dasjenige was ich dem Vater an Geld geschickt
habe.

	Anno	fl. x
Den 15ten Oktober 817.		20 –
Den 20ten Jänner 818.		10 –
Den 1ten May 820.	den 11ten Angegeben	30
Den 11ten September 820. auf den Schwarzachischen Weingart.		300
Den 14ten Jänner 827. habe Ferner		380

ich den oben stehende Schuld ganz bezahlt

~~Nach dem Abzug [illegible] jeden sein~~ fl.
~~Hausrathschaft bleibe ich dem Vater~~ Summa
~~noch schuldig in M. M.~~ 240

~~Davon habe ich den 20ten März 825.~~
~~100 f. M. M. bezahlt bleibt noch~~
~~Rest 140 f.~~

~~Den [illegible] 825 [illegible]~~
~~den Vater auf den Weingart [illegible]~~ ~~100 M. M.~~

~~Den 6ten Februar 826. geben~~ ~~8~~ –
~~Den 1ten Aprill hat mir der Vater Geld~~
geliehen ~~8~~ –

ner kein rechte Todten-Bahr hatte zum auffsetzen / also hat er einen Bach-Zuber an statt dero genommen / denselben mit dem Bahr-Tuch bedeckt / und folgsam mit brennenden Kertzen / wie zu geschehen pflegt / nach Möglichkeit geziehrt; unterdessen ist ein Hund unvermerckter Weiß unter dises Todten-Gerüst kommen / und an dem Bach-Trog / der erst den ersten Tag vorhero gebraucht worden / angefangen zu nagen / daß sich endlich der Bach-Trog bewegte; dem Prediger auf der Cantzel und andern Anwesenden war es nicht wohl bey der Sach / alle dise wusten nichts von dem Hund / endlich das allzu starcke Nagen deß Hunds hat gemacht / daß die Todter-Bahr sammt allen Leuchtern zu Boden gefallen / welches dann den Prediger von der Cantzel / die Leuth alle auß der Kirchen getriben / ihnen den grösten Schröcken eingejagt / weil sie vermeynt haben / der Todte sey auferstanden / und hab wollen protestiren über das Lob / so ihme der Prediger gegeben. O Narren!

Man wird einige Haasen-Hertz finden / die bey der Nacht nicht können allein ligen; andere trauen ihnen nicht einmahl die Hand auß dem Beth zu recken; andere erschröcken / wann sie nur ein Mauß hören / wann nur ein Beth kracht / ein jeden Stock und Block sehen sie für einen Wauwau oder Gespenst an. O forchtsame Narren! Wer ist Ursach diser euer Zaghafftigkeit? Niemand anders / als das böse Gewissen / mala conscientia pavidum facit & timidum, das üble Gewissen / sagt der H. Chrysostomus Hom. 8. ad Pop. machet / daß der Mensch zu allen Sachen zittert / und ein ståte Lettfeigen abgibt. König Balthasar ein Sohn deß hochmüthigen Nabuchodonosor hielte ein Mahlzeit / worbey tausend seiner Obersten als Gäst erschinen; nachdem nun alles zierlich zugericht / und alle zimlich berauscht / und die sammentliche Anwesende in besten Freuden- und Jubel-Schall waren / da hat der König wahrgenommen / daß drey Finger von einer unsichtbaren Hand etwas auf die Wand geschriben / worüber er dergestalten erschrocken / daß er wie ein Wachs erbleicht / ja er zitterte also an dem gantzen Leib / daß die Knye ståts zusammengeschlagen Dan. cap. 1. Die meiste Umstehende haben dem König dise gefaste Fausen wollen benemmen / ja einige waren / die es für etwas guts außgelegt / aber Balthasar zitterte immerfort

 wie

Täge	Aufg. st.	m.
1	6	32
2	6	30
3	6	28
4	6	26
5	6	24
6	6	22
7	6	21
8	6	19
9	6	17
10	6	16
11	6	14
12	6	12
13	6	11
14	6	9
15	6	7
16	6	5
17	6	3
18	6	1
19	6	0
20	5	58
21	5	57
22	5	56
23	5	54
24	5	53
25	5	51
26	5	49
27	5	48
28	5	46
29	5	44
30	5	43
31	5	41

APRILIS. April.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 g Hugo B.	15 ♑	☾ 4. Uhr 37. Minut. Vorm.
2 a Franc. de P.	29 ♑	□♃ / ☽ ☊ / gewülckig /
3 b Richardus	13 ♒	☌☿ in ♒. ⚹☉ / ☌☉♀ / ☉schein /
4 c Isidorus	24 ♒	☌♀ in ♒. △♂ / Regen, Wolcken
JEsus kombt durch verschlossne Thür / Joh. 20.		
5 D 1. Quasim.	11 ♓	△♄ / ⚹♃ / ☉enblicker /
6 e Lucretia J.	24 ♓	☌♄♂ / regnerisch / und
7 f Rufinus	8 ♈	□♄ / □♂ / ♀ in ♓ / sturmisch /
8 g Dionysius	21 ♈	● 6. Uhr 20. Minut. Vorm.
9 a Mar. Cleo.	4 ♉	⚹♄ / ☌♃ / ⚹♂ / mit ☉blicker /
10 b Ezechiel	16 ♉	☌☿ s. △♄☿ / nasse Witterung
11 c Leo Pabst.	19 ♉	☌☿ ☾ vacua. veränderlich /
Vom guten Hirten / Johann 10.		
12 D 2. Miseric.	11 ♊	□♀ / ☿ in ♈ / trübe Witterung
13 e Hermeneg.	23 ♊	⚹♄♀ / Tagl. 13. St. 36. Min.
14 f Tiburtius	5 ♋	☌☿ c. ⚹♄♂. ⚹♃♀. △♂ / frisch
15 g Maximin.	17 ♋	☌☿ c. ☌♃♀ / windige Re-
16 a Rudolphus	29 ♋	☽ 6. Uhr 30. Min. Vorm.
17 b Anicetus	11 ♌	⚹♀ / □♃ / gen, Wolcken /
18 c Apollonius	23 ♌	△☉ / und Sonnenschein /
Uber ein kleines werdet ihr ɾc. Johan. 16.		
19 D 3. Jubilat.	5 ♍	⚹♄ / △♃ / ⚹♂ / continuirt /
20 e Sulpitius	18 ♍	☉ in ♉ / ☌♀ / feuchte Wind /
21 f Anselmus	2 ♎	□♄ / trübe Witterung /
22 g Sot. u. C.	15 ♎	□♂ / sturmische Witterung /
23 a Adalbertus	29 ♎	○ Uhr 21. minut. Nachm.
24 b Georgius	14 ♏	△♄ ☌♃ / △♂ / feuchte Wol-
25 c Marcus E.	28 ♏	☌♀ / cken / und Wind /
Ich gehe zu dem / der mich gesandt. Joh. 16.		
26 D 4. Cantate	13 ♐	⚹♄ ☉ / frischer Lufft /
27 e Anastasius	27 ♐	□♀ / continuiret ferners /
28 f Vitalis M.	12 ♑	Tagl. 14. Stund 8. Minut.
29 g Petrus M.	26 ♑	☌☿ ☌♄ / mit ☉sch. vermischt
30 a Cath. Sen.	10 ♒	☾ 11. Uhr 7. M. Vor. ☿ in ♉

Lieb zu sehr einnehmen. Zur Kauffmannschafft / Rechnen / Schreiben / und geistlichen Gütern haben sie groß Glück / und werden dardurch reich / zu Hoff und bey grossen Herren haben sie vil Widerwärtigkeit.

(♎) Waag.

Kinder in disem Zeichen gebohren / seynd treuhertzig / bescheyden / still fromm und eingezogen / und gegen armen Leuthen sehr gutthätig / lieben die Gerechtigkeit / seynd freüdlich / haben Astronomiam und Astrologiam lieb / auch haben sie vil Zanck und Hader mit böse Verleumdern und Mißgännern / aber sie können ihnen wenig schaden / GOtt hilfft ihnen allezeit mit Freuden hindurch / und bringen ihre Sachen zu gutem Ende.

(♏) Scorpion.

Die jenige Kinder / so in disem Zeichen gebohren / seynd scharffsinnig / verschlagen / listig / zornig / rachgierig / nachdenck-

den 15ten May 825. dem Jacob [illegible] fl: kr:

auf seine [illegible] [illegible] geliehen . 60 . —

den 27ten May 825. dem [illegible] geliehen . . 12 – 30

Juliane Dellingerin

den 10ten May 825. dem [illegible] [illegible] geliehen . . 25 . —

Mehr 2 Wochen [illegible] [illegible] 11 11

dann 2 Lt: [illegible] bezahlt . 112

Juliane Dellingerin

Juliane Dellinger

Laut dem vom 3ten Dezember 825. M. M.

genommenen 100 fl. M. M. habe

ich bezahlt den 30t August 1826. fl 60 —

den 28ten Oktober 826 dann noch.

verbleibenden Rest bezahlt mit 40. —

Dem Lorenz Brandt ist eine Mutter

43 fl 24 x schuldig

Anton Braun

Anton Braun

wie ein Espes Laub / und ist wenig abgangen / daß ihn nicht gar die Lebens-Geister verlassen / was hat ihme doch disen Schröcken also eingejagt ? Was ? Frag ein weil ! Es hats gemacht das böse Gewissen. Ein beleydigtes Gewissen verursacht / daß so vil forchtsame Narren in der Welt gefunden werden ; entgegen aber ein gerechtes Gewissen ist ein Schild / ein Schutz / und ein Schantz wider alles / und förchte: solches so gar den Teufel nicht / sammt seinem Anhang.

Der H. Macarius hat auf ein Zeit sein Nacht-Lager genommen auf einem Freud-Hoff oder GOtts-Acker / und zugleich für ein Küß oder Haupt-Bolster gebraucht einen Todten Cörper / so daselbst gelegen und deß andern Tags erst hat sollen begraben werden ; wie die Teufel solches ersehen / haben sie angefangen den Cörper zu bewegen / hierdurch dem Macario ein Forcht und Schröcken einzujagen / er aber der gerechte Mann stund auf / schüttelt gantz unverzagt den Cörper / sagend : stehe auf / wann du kanst / und gehe weiter / ꝛc. darüber der Teufel alsobald die Flucht genohmen. Keiner förcht sich / der ein gutes Gewissen hat / vor disem Höll-Hund ; dann bellen kan er wohl / aber nit beissen / ohne sondern Willen GOttes.

Ein hoffärtiger Narr.

STultus und Stoltz wachsen auf einem Holtz ; Hart seynd grössere Narren zu finden als die Stoltze und Hoffärtige : der H. Paulus selbst / diser Tarsensische Prediger ist der Aussag / daß die jenige / so ihnen vil Einbilden / lauter Narren seynd / dicentes se sapientes stulti facti sunt ; ad Rom. c. 1 v. 22. Dergleichen Gesellen gibt es in der Welt unzahlbar vil. Zu Rom ist ein eignes Spital / Alli Pazarelli genannt / wo lauter verruckte Köpff / umkehrte Hirn / seltzsame Phantasten / wurmstichige Schädel / und einbilderische Narren zu finden seynd : dort wird einer seyn / der ihm einbildt / er habe ein gantzes Nest voller Spatzen im Kopff / die ihm Tag und Nacht ein ståte Unruhe machen / und wolte sie gern außlassen / er förchte aber die Bauern möchten ihn dessentwegen zu Todt schlagen / um weil er ihnen solche Traid-Dieb außgebrütet. Ein anderer sagt / er sey der Heil. Chrysto-

Täg.	Aufg. st.	m.
1	5	41
2	5	39
3	5	37
4	5	36
5	5	34
6	5	32
7	5	30
8	5	28
9	5	26
10	5	25
11	5	23
12	5	21
13	5	20
14	5	18
15	5	16
16	5	14
17	5	13
18	5	11
19	5	10
20	5	8
21	5	7
22	5	6
23	5	5
24	5	3
25	5	1
26	5	0
27	4	58
28	4	56
29	4	55
30	4	54

MAJUS. May.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 b Phil. Jac.	24 ♒	☾ feralis. frisch / kieler
2 c Sigismund.	7 ♓	✠ c. △♄/ ⚹♃/ ☀enschein

So ihr den Vatter bittet / Johan 16.

3 D 5. Rogat. † Wochen. † Erst.	21 ♓	△♂ feucht
4 e Florianus	4 ♈	✠ p. ☌♃☉/ ♀ in ♉ witterlich
5 f Gotthard.	17 ♈	□♂/ schaurichte Witterung
6 g Joh. v. Por.	0 ♉	✠ s. ☾ vacua. veränderlich
7 a Himelf. Ch.	13 ♉	● 7. Uhr 15. min. Nach. ⚹♄/
8 b Mich. Ers.	25 ♉	✠ s. ⚹♂ / temperirt /
9 c Gregor. N.	7 ♊	✠ m. ⚹♀/ feuchter Wind

Wann der Tröster kommen wird / Joh. 16.

10 D 6. Exaudi.	19 ♊	□♄♀/ ⚹♀☿/ mit Regen Lufft
11 e Mamertus	1 ♋	✠ c. ☌♄/ ☽ apog. vermischte
12 f Pancratius	13 ♋	✠ c. ⚹♄/ □♀/ ☀enblicker
13 g Servatius	26 ♋	✠ c. ☌♂/ ⚹☉/ continuiren
14 a Corona J.	7 ♌	△♀/ ⚹☿/ gewülckig /
15 b Sophia J.	19 ♌	☽ 11. Uhr. 30. min. Nachm.
16 c F. Joh. Ne.	1 ♍	Tagl. 14. stund 37. minut.

Wer mich liebet / wird mein Gebott / Joh. 14.

17 D Pfingsten	13 ♍	△♄/ kiele / lüfftige Nächt
18 e Pfingstm.	26 ♍	⚹♂/ △☉/ Sonnenblicker /
19 f Pfingstd.	10 ♎	⚹♂☉/ □♄/ schaurichte Lufft
20 g F. Quat.	23 ♎	□♂ / ☍♀ / witterisch /
21 a Constant.	8 ♏	☉ in ♊/ △♄/ trüb / gewulckig
22 b F. Basilisc.	22 ♏	✠ c. ☍♃ / mit Wind /
23 c F. Desider.	7 ♐	● 2. Uhr 57. minut. Vorm.

Mir ist gegeben aller Gewalt / Matth. 28.

24 D 1. H. Dreyf.	22 ♐	☌☉☿/ △♀/ lüfftig / mit Wint
25 e Urbanus P.	7 ♑	☍♄ / ☽ perig. trüb / feucht /
26 f Philip. N.	22 ♑	✠ s. ⚹♂☿/ □♀/ vermischt
27 g Johan. P.	6 ♒	Tagl. 15. stund 20. minut.
28 a Fronleichn.	21 ♒	□♃ / ☿ in ♊ / witterisch /
29 b Eleuther.	4 ♓	☾ 6. Uhr 12. min. Nachm.
30 c Felix Pabst	18 ♓	✠ c. ⚹♃/ Sonnenschein /

Von dem grossen Abendmahl / Luc. 14.

31 D 2. Petronil.	2 ♈	△♂/ ⚹☿/ ♀ in ♋/ continuirt

dencklich / heimlich / still / beredt; haben vil Creutz doch mehr in der Jugend / als im Alter: seynd nahrhafft / geitzig / genau / vortheilhafftig / haben gutes Glück im Bergwerck.

(♐) Schütz.

Kinder / welche in disem Zeichen gebohren / seynd verschlagen verständig / sannfftmüthig / verträglich, führen all ihre Handthierungen weißlich und wohl / doch nicht ohne Hinterlist; seynd grosse Vexatores, bescheiden in der Hauß-Nahrung / halten das ihre zu Rath / mit ihren Ehegatten vertragen sie sich wohl / allein die Kinder gehorchen ihnen nit allezeit; vil Kranckheiten haben sie zu gewarten / sonderlich oben am Gelencke der Beine und Haupt.

(♑) Steinbock.

Die Kinder / so in disem Zeichen gebohren / seynd zornig / tieffsinnig / melancholisch / zur Traurigkeit und schwäre Gedancken sehr ge-

	fl	kr
Taglohn auf das Jahr 841 für Johann Kreiml		
den 12ten July i halben tag Holzgemacht	1	45
d. 19ten dito an 3/4 tag Düngerführt	3	—
d. 26ten dito i tag gemacht	3	30
d. 6ten August einen halben tag halben gemacht	1	45
d. 31ten dito einen halben tag Düngerführt	2	—
d. 2ten September i tag gemacht	3	30
d. 17ten dito den Acker gebaut	3	30
d. 24ten dito i Ladhol Maygenfürd	1	—
d. 25ten dito i Ladhol gefürd	1	—
d. 29ten dito i Ladhol Most nach [illegible]	1	—
d. 3ten Nofember i halben tag Düngerführt	2	—
d. 4ten dito i tag [illegible] gemacht	3	30
d. 20ten dito i halben tag Düngerführt	2	—
Suma	27	30

Lt: Lt: f kr

Im Jahr 841 hat Johann Remmel dem Johann Dellinger den 13ten August 1 Tag Holtz scheiter geholfen Taglon — 36

d. 9ten September 1 halben Tag Zentzschen gebrockt — 18

d. 22ten dito. hat er Frantz Remmel 1 Tag gedrescht — 36

d. 23ten dito 1 halben Tag gedrescht in Rauss: 18

96 58 Lst
65
31 k 58 2

130 4
2
2

phorus / und habe er nicht nur einmahl unsern HErrn durch das Adriatische Meer getragen / es sey ihme aber der Eichbaum / den er an statt deß Stabs gebraucht / mitten entzwey gebrochen / dahero bitt er um ein andern Baum / damit er in dergleichen Gelegenheit wider könne durchwatten. Der dritte wird vorgeben / er seye ein König in Calecut / und nächster Tagen wird er ein Flotta außschicken wider die Holländer / um weilen selbe die Stockfisch unschuldiger Weis köpffen / und also Kopffloß in andere Länder verbannisiren: Mehr wird sich einer finden / der ihm einbildet / sein Nasen seye von Wachs / und so er nur ein Feuer von weitem sihet / so zittert er am gantzen Leib; wann man ihme solte ein gantze Landschafft schencken / so hielt er kein Nasenstüber auß: Ein anderer ist gewest / welcher kräfftig hat glaubt / daß er deß Teufels sein Barbierer seye / dahero sich beklagt / daß sein Scheer-Messer nie mehrer Scharten bekomme / als wann er den Teufel muß barbieren / so er in einer Sau-Gestalt ihm erscheine / ꝛc. Tausend dergleichen einbildische Gesellen seynd allda zu finden / worzu die Forastirer / und reisende Leuth mehrmahls ein sonders Wohlgefallen haben. Alle dise arme Tropffen haben hierdurch kein Sünd / sondern es ist vil mehrer mit ihnen ein Mitleyden zu haben / GOtt behüte einen jeden / daß er in dergleichen Phantasey nicht gerathe: Aber die jenige / so auß Antrüb der Hoffarth ihnen mehrer einbilden / als sie seynd / dise seynd die gröste Narren / und zwar ein Abscheuhen in den Augen GOttes.

Gantz schön hat der gecrönte Prophet gesprochen / Psal. 48. der Mensch / da er in Ehren war / hat es nicht verstanden ꝛc. Das ist / sagt der H. Bernardus Epist. 237. die Ehr hat ihme den Verstand genommen; das geschicht offt und aber offt. Sihest du Bruder Fidel denselben / der dorten im Wagen fahrt? Ja / ich sihe ihn / diser wird wohl nicht / glaub du mir / den Hut rucken / dann die Ehr / zu dero er gelanget / hat ihm die Vernunfft verruckt / er kennt mich nicht mehr / oder besser geredt / er will mich nicht kennen / ich weiß wohl / wer sein Vatter gewest.

Der Vatter machte bumble bumb /
Gieng mit dem Schlegl ums Vaß herum:

Täg	☉ Aufg. st.	m.
1	4	51
2	4	50
3	4	48
4	4	46
5	4	45
6	4	43
7	4	42
8	4	40
9	4	39
10	4	38
11	4	36
12	4	35
13	4	34
14	4	32
15	4	30
16	4	28
17	4	27
18	4	26
19	4	25
20	4	23
21	4	22
22	4	21
23	4	20
24	4	19
25	4	18
26	4	17
27	4	16
28	4	15
29	4	14
30	4	13
31	4	12

JUNIUS, Brachmonat.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 e Oßwaldus	14 ♌	□♄ / ✱☉ / Sonnenblicker /
2 f Erasmus	27 ♌	✠ p. ☾ feral. mit Wolcken /
3 g Clodildis	9 ♍	✱♄ / □♂ / ☌♀ / zu Wetter-
4 a Quirinus	22 ♍	✠ s. ☌♃ / leuchten geneigt /
5 b Bonifacius	4 ♎	✠ m. ✱♂ / ☿ dir occid. trüb
6 c Norbertus	16 ♎	● 9. Uhr 7. minut. Vorm.
Von dem verlohrnen Schaaf / Luc. 12.		
7 D 3. Robert	29 ♎	☿ / □♂♀ / Regen-Wolcken
8 e Medardus	10 ♏	✱♄♀ / ☌♄ / ✱♀ / continuiren /
9 f Primus M.	22 ♏	✠ c. ✱♃ / Sonnenblicker /
10 g Margarita	3 ♐	✱☿ / ☽ ☋ / continuiret /
11 a Barnabas	15 ♐	Tagl. 15. stund 40. minut.
12 b Nazarius	27 ♐	□♃ / □☿ / feucht / gewül-
13 c Ant. v. Pad.	9 ♑	✱♄ / ☿ in ♋ / ckig / trüb /
Vom grossen Fischzug / Luc. 5.		
14 D 4. Basilius	22 ♑	☽ 1. Uhr. 42. minut. Nach.
15 e Vitus	4 ♒	✠ m. △☿ / temperirt / lüfftig
16 f Benno B.	18 ♒	□♄ / ✱♂ / vermischt mit
17 g Reinerius	2 ♓	✠ c. △☉ / Sonnenschein /
18 a Marcelian.	16 ♓	△♄ / □♂ / ☍♀ / continuirt
19 b Gervasius	0 ♈	✠ p. ☌♃♀ / mit veränder-
20 c Silverius	15 ♈	✠ p. △♂ / lichen Lufft /
Von der Pharisäer Gerechtigkeit / Matth. 5.		
21 D 5. Aloysius	1 ♉	● 10. Uhr 5. minut. Vorm.
22 e Achatius	16 ♉	☉ in ♋ / Sommer Anfang /
23 f F. Ediltrud.	1 ♊	✠ m. △♃ / längster Tag /
24 g Joh. Bapt.	16 ♊	☍♂ / △☿ / witterisch /
25 a Prosper	0 ♋	□♃ / △☉ □♀ / ♀ in ♋ windig
26 b Joh. Paul.	14 ♋	✠ c. △♄ / □☿ / feuchte
27 c F. Ladisla.	28 ♋	✠ c. ✱♃ / ✱♀ / ☉ blicker /
JEsus speiset 4000. Mann / Marc. 8.		
28 D 6. Leoll. P.	12 ♌	☾ 2. Uhr 14. minut. Vorm.
29 e Pet. Paul	24 ♌	△♂ / zu Wetterleuchten ge-
30 f Paul. Ged.	7 ♍	✠ s. ✱☉ / neigt mit ☉ schein

geneigt / ernstlich / grem- sig / streng / unversöhnlich / und doch erschrocken / haben Lust zu verborgenen Künsten / und zu Ackerbau / anschlägig / bedächtig im Reden und Thun: Zur Kauffmannschafft und anderer Handlung seynd sie untüchtig ihrer Unfreundlichkeit halber / doch werden sie ihre Nahrung durch Mühe und Arbeit wohl haben.

(♒) Wassermann.

Die jenige Kinder / so in disem Zeichen gebohren / haben gute Ingenia zum Studiren / doch sofern auch andere gute Aspecten darbey seyn: in Händeln seynd sie lüstig und verschlagen / halten ihre Sach heimlich / haben undeständig Glück / lieben die Gelehrten.

(♓) Fisch.

Kinder / welche in disem Zeichen gebohren / werden freundlich geschickte Leuth / die Geistlich- und Arme Leuth lieb haben / seyn gern bey Gesellschafft /

haben

dem Joseph Emmend 640 gulden Ad Cap schuldig.

Interessi vor das 843 Jahr schuldig ———

dem Joseph brand 20 f Lohn gegeben

so bleib ich noch 31 f 58 x 11 f 58 x

für das übrige gewand gib ich dir 7 f 30 x

so bleiben 4 f 28 xr

---

	f	x
2 1/3 Ellen Tuch Elle 7 f 15 x macht	16	35
die Knöpf ———	1	
dem Vettern gegeben	12	30
dem Juden Michl —	11	20
eine Elle Leinwand —	—	42
2 Ellen Kamasen —	—	42
dar gegeben — —	37	30
meinem Gebruder —	2	30
Kramzen —	2	15
Weste —	1	30

	f	x
Zusam	2	45
dem Schneider	6	49
gegeben		50 x

Schuldig

	fl	x
Dem Carl Zintenhuber einen Salzstock mit 34½ ℔ zu 11 x zusammen	6	19½
Dem Hanns Döll — — —	25	—

Sein Vatter war ein Küffler oder Binder / er hat geheissen Joseph Schneitzer / jetzt heist sein Sohn der Herr von Rotzberg / rc.

Schau Bruder Fidel / dort knyet eine in dem ersten Stuhl / sie hat einen rothsammeten Bücher-Sack vor ihr / sie bettet gewiß die Staffel-Psalm / dann sie zimlich gestigen ist / der Tausende glaubt nicht / daß sie einer Kösten-Braterin Tochter seye; sie hat einen reichen Vettern geerbt / und folgsam zu einer so vornehmen Heyrath kommen / daß sie anjetzo Ihr Gnaden titulirt wird; dises alles gieng hin / dann GOtt wohl öffter denen Leuthen die Gnad gibt / daß sie von der Nadel zum Adel kommen / auch ein jeder vergönt ihrs gar gern / wann sie nur zuruck dencket / wer sie gewesen ist / und andere nicht also verachtet / sie würdiget sich nicht einmahl mit einem gemeinen Menschen zu reden.

Einer ist theils durch Favor grosser Herren / theils auch wegen guter Qualitäten zu grosser Würde erhebt worden / und als ihme unter andern auch sein vorhin bekanntester Camerad hierzu Glück gewunschen / ich gratulire Euer Gnaden / sagt er / von Hertzen zu diser hohen Würde / wünsche nichts anderst / als daß sie vil und lange Jahr mögen in bester Gesundheit ihrem Ambt vorstehen / mich anbey auch unter dero geringsten Diener zu zehlen. Ich (sagte der neu-gebohrne Blasius) kenne ihn nicht; worauf der andere: ich heiß so und so / wir beede seynd etliche Jahr mit einander gestanden / auch jederzeit die beste Brüder gewest; er widerum / ich kenne ihn nicht; das hat den andern dergestalten verdrossen / daß er alsobald sein Gratulation in ein Condolentz verkehrt / sagend / mir ist von Hertzen leyd daß Euer Gnaden in ein solches Unglück so unverhofft gerathen / ihren Verstand auf einmahl verlohren / und um die völlige Vernunfft kommen / dergestalten / daß sie mich gar nit mehr kennen / wolt wünschen / daß ich so potent wäre / und vermöchte / daß ich ihnen kunte ein solche schädliche Geschwulst auß dem Hirn vertreiben / Adio.

Wann ich reich wäre / so thät ich einem solchem hoffärtigen Narrn einen Mayntzerischen Ducaten schencken / worauf ein Rad zu sehen; dann Willegisus ein Ertz-Bischoff zu Mayntz in seinem Pallast allenthalben hat lassen ein Rad mahlen / welches nachmahls

Täg	Aufg. st.	m.
1	4	13
2	4	13
3	4	12
4	4	11
5	4	11
6	4	10
7	4	9
8	4	9
9	4	8
10	4	7
11	4	7
12	4	6
13	4	6
14	4	5
15	4	5
16	4	5
17	4	5
18	4	4
19	4	4
20	4	4
21	4	4
22	4	4
23	4	4
24	4	4
25	4	5
26	4	5
77	4	5
28	4	6
29	4	6
30	4	6

JULIUS. Heumonat.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 g Theobald.	19 ♉	✱♄ / □♂ / witterisch /
2 a Mar. Heim.	1 ♊	✱♂☿ / ☌♃ / schauricht /
3 b Irenäus	13 ♊	✠☽m. ☌♀/ feuchte Wolcken/
4 c Udalricus	25 ♊	✠☽m. ✱♂/ ☌☿/ und Wind
Hüter euch von falschen Propheten / Matth. 7		
5 D 7. Windel.	7 ♋	☾ vacua. continuirt ferners/
6 e Isaias	19 ♋	● 1. Uhr 12. minut. Vorm.
7 f Wilibald.	1 ♌	✱♃/ ☽☊/ ☿in ♋/regnerisch
8 g Kilianus	12 ♌	✱♀ / continuirt ferners mit
9 a Cyrillus	24 ♌	☊. □♄♂/ □♃/ Doñerwetter
10 b Amalia J.	6 ♍	Tagl. 15. stund 45. minut.
11 c Pius Pabst	19 ♍	✠☽s. ✱♄/ ✱☉/mit vermisch,
Vom ungerechten Haußhalter / Luc. 16.		
12 D 8. Nabor	1 ♎	△♃ / ten Sonnenstrallen /
13 e Anacletus	14 ♎	✠☽m. ☌♄☿/ ♂in ♍/ feucht
14 f Bonavent.	27 ♎	☽ 12. Uhr 40. minut. Fruhe
15 g Henricus	11 ♏	✠☽c. △♄ / vermischt mit
16 a Scapulirf.	25 ♏	☍♃/ □♂/ Wetterleuchten/
17 b Alexius B.	9 ♐	✠☽p. ☌☉☿/ Windprausen/
18 c Simphor.	24 ♐	☍♀ / und Regen-Wolcken/
19 D 9. Arsen.	9 ♑	☍♄ / △♂ / veränderlich /
20 e Margaret.	24 ♑	● 4. Uhr 58. m. N. unsichb.
21 f Praxedes	9 ♒	♃in ♑/♀in ♋,☿in ♌ ☾finsta
22 g Mar. Mag.	24 ♒	□♃/ vermischte Witterung/
23 a Apollinar.	9 ♓	☉in ♌/ Hunds-Täg Anf.
24 b S. Christin.	23 ♓	✠☽e. ☾ feralis. ☉enschein/
25 c Jacobi Ap.	7 ♈	✱♃/ △☉/ △☿/ □♀/continuirt
Vom Pharisäer und Zöllner / Luc. 18.		
26 D 10. Anna	20 ♈	□♄/ trübe und unbeständige
27 e 7. Schläff.	3 ♉	☾ 1. Uhr 27. minut. Nach.
28 f Innocent.	16 ♉	✱♂♀/ ✱♄/ □☿/ ☉enstrallen
29 g Martha	28 ♉	Tagl. 15. stund. 24. minut.
30 a Abdon S.	10 ♊	□♂ / ✱☉ / zu Wetter-
31 b Ignatius	22 ♊	✱☿ / leuchten geneigt /

haben Freunde lieb / dienen jederman gern/ werden reich und mild/ doch unbeständig in ihrem Vornehmen.

Folgen unterschidliche Artzney-Mitteln.

Verlohrnes Gehör wider zu bringen.

Nimm im Mertzen der Blumen Violen/ die so wohl rüchen/ pflecke die Bläter rein ab / und thu die in ein Glas gantz voll / und gieß Baumöl darauf/ laß 6. Wochen an der Sonnen stehen / bad alle Wochen einmahl / und wann du auß dem Bad gangen / alsdann träuffe drey Tropffen mit einem Schwämlein deß Oels darein / das thu etliche Wochen / dein Gehör komt durch GOttes - Hülff starck widerum.

Ein anders.

Nimm von heiß Rocken - Brod die Ober-Rinde/ laß eine Hand breit Krume daran / darauf gieß Brandwein / und lasse denselben gar in die Krume

mahls auch auf die Müntz geprägt worden / sich dardurch zu erinnern / daß er von geringen Herkommen seye / und zwar eines Wagners Sohn.

Man sagt sonst / die Narren muß man mit Kolben lausen / aber GOtt selbst läst die hoffärtige Narrn meistens zu Schanden werden. Das hat Anfangs gleich der Lucifer erfahren / weil er auß lauter Hochmuth wolte dem Allerhöchsten gleich seyn; also ist auf dises Gloria in Excelsis, gleich das de Profundis gefolgt / und ist er auß einem Engel ein Pengel / auß einem Himmel ein Limmel / auß einem Huy ein Pfuy worden / darum heist es pfuy Teufel. GOtt hat endlich nichts mehrers im Brauch / als daß er den Dampff der Hoffart thut gemeiniglich dämpffen / und zu Schanden machen; auß unzahlbaren vilen ist auch folgende Geschicht.

Zu Genua trug ein Baur ein zimliche Bürde Holtz auf dem Rucken / selbe in der Stadt zu verkauffen / diser auf der Gassen / wie pflegt zu geschehen / schrye immerzu / auf die Seiten / auf die Seiten. Ein junger Stoltzhofer / der mit seinem Allemodi-Kleyd daher prangte / als hätte ihn ein Pfau außgebrüttet / wolt dißfalls nicht weichen / der Meynung / es wäre wider seinen groß-gewichtigen Respect; der Baur aber geht immerzu den graden Weeg fort / und stoßt disen aufgebutzten Gassen-Engel in ein tieffes Koth hinein / daß er selbst zu disem Haasen im Pfeffer muste lachen. Mein Hoch-Adeliche Domination, wie er ihm eingebildet / hielte solches für ein höchst sträfflichen Schimpff / dahero es unverzüglich dem Gericht angedeut / worbey der Baur alsobald muste erscheinen / als er nun befragt worden / warum er dise freventliche That habe begangen? Hierzu sagt der Baur kein Wort / sondern stellte sich / als wär er stumm und redloß / ja sein Antwort bestund in lauter Deuten; die Obrigkeit / in Bedenckung solcher Umständen / wendet vor / daß sie hierinfals dem Kläger kein Außrichtung können thun / um weil der arme Mann stumm seye / und sich nicht könne verantworten; ja wohl stumm / sagt diser Feder-Hannß / der Baur ist ein Ertz-Schelm / hat er doch dazumahl / wie dises geschehen können reden / ja gar laut schreyen: was hat er dann fragt der Richter / dazumahl geredt / er / sagt diser Pompolus, hat geschryen auf die Seiten / auf die Seiten.

Täg	Aufg. st.	m.
1	4	6
2	4	6
3	4	6
4	4	7
5	4	7
6	4	8
7	4	8
8	4	9
9	4	9
10	4	10
11	4	11
12	4	12
13	4	13
14	4	14
15	4	15
16	4	16
17	4	17
18	4	18
19	4	19
20	4	20
21	4	21
22	4	23
23	4	24
24	4	25
25	4	26
26	4	27
27	4	28
28	4	30
29	4	31
30	4	32
31	4	33

AUGUSTUS. Augustmonat.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 c Petr. Ketf.	4 ♋	✚ c. ☾ vacua. temperirt /
Vom Tauben und Stummen / Mat. 7.		
2 D 11. Portiunc.	16 ♋	☌ ♄ / ⚹ ♂ / veränderlich /
3 e Steph. Erf.	28 ♋	☌ ♃ ☿ / ⚹ ♃ / ☽ ☋ / regnerisch
4 f Valent. Erf.	9 ♌	● 4. Uhr 34. min. N. sichtb.
5 g Pas. Kirch.	21 ♌	☾ fer. ☿ im ♌ / Sonnfinsternuß
6 a Verk. Chr.	3 ♍	□ ♃ / ☌ ♀ / □ ♃ ☿ / Wind
7 b Afra M.	16 ♍	✚ s. ⚹ ♄ / ☌ ♂ / prausen /
8 c F. Cyriacus	28 ♍	✚ s. witterische Sonnblicker /
Vom barmhertzigen Samaritan / Luc. 10.		
9 D 12. Rom.	11 ♎	Tagl. 14. stund 21. minut.
10 e Laurentius	24 ♎	□ ♄ / □ ♀ / trüb / feuchtes
11 f Susanna	7 ♏	✚ c. ⚹ ♄ ♂ / ⚹ ☿ / Gewülck /
12 g Clara J.	21 ♏	☽ 9. Uhr 22. minut. Vorm.
13 a Hypolitus	4 ♐	☍ ♃ / witterisch / windig /
14 b F. Euseb.	19 ♐	□ ♂ / ♀ in ♐ / Wetterleuch-
15 c M. Himelf.	3 ♑	☾ feralis. ten / temperirt /
JEsus heylet zehen Aussätzige / Luc. 17.		
16 D 13. Roch.	18 ♑	☍ ♃ / △ ♂ / △ ☿ / continuiret
17 e Liberatus	3 ♒	✚ m. ⚹ ♄ ☿ / windig / feucht
18 f Agapitus	18 ♒	✚ m. ☾ feralis. continuirt
19 g Julius	3 ♓	● 12. Uhr 36. minut. Fruhe
20 a Bernard.	17 ♓	△ ♄ / ☍ ☿ / windig / halt an
21 b Paternus	2 ♈	⚹ ♃ / ☍ ♂ / Sonnschein / Wet-
22 c F. Martial.	15 ♈	☌ ♂ ☿ / □ ♄ / △ ♀ / terleuchten
Niemand kan zwey Herren dienen / Math. 7.		
23 D 14. Philip.	29 ♈	☉ in ♍ / Hunds-Täg Ende.
24 e Barthol.	12 ♉	□ ♀ / veränderl. Witterung
25 f Ludovicus	24 ♉	✚ s. ⚹ ♄ / △ ♂ / temperirt
26 g Zephirin.	7 ♊	☾ 3. Uhr 38. minut. Vorm.
27 a Gebhard.	18 ♊	Tagl. 13. stund 16. minut.
28 b Augustinus	1 ♋	□ ♂ / ⚹ ☉ / Wetterleuchten
29 c Joh. Enth.	12 ♋	□ ♃ ☉ / ♂ in ♎ / oder Donner
JEsus erweckt der Wittib Sohn / Luc. 7.		
30 D 15. Schutz-Engelf.	24 ♋	☌ ♄ / feucht u. trüber
31 e Paulinus	6 ♌	⚹ ♃ / ⚹ ♂ / ⚹ ☿ / Sonnschein.

me ziehen / lege das tauo Ohr darauf / als heiß du es leyden kanst / und bleibe eine Stund also ligen / daß die Wärme ins Ohr gehet / und der Kopff schwitzet / das thu 9. Morgen. Dises ist offt versucht / und bewährt befunden worden.

Vor den Schnupffen.

Bisam auf das Haupt gestrichen / stärcket dasselbe / und vertreibet den Schnupffen. Basilien zerkäuet und daran gerochen / ist den verstopfften Nasen gut / Item in die Nase gethan / benimmt den Schnupffen.

Vor das Zahn-Wehe.

Warmen Wein oder Wasser offt in Mund genohmen / lindert den Schmertzen. Item Bertram ein halb Loth / Pomerantzen - Schalen / Gallus jedes 1. Loth / Eichen Rinden 2. Loth / in sauern Wein gesotten / und in Mund gehalten.

Zu hohlen Zähnen.

Die Wurtzel von

Maul-

8 7 0 2 6 7
4 5 9 9
2 0 8

5077'45:815 = Anton Koller
München 23. Stengelstr. 15

In der Kohlenkammer zu Salzburg
Stadt mitte bei Cortolesis u. Frau Wolf ihre
Schwester im Jahre 1950 wieder gefunden.
Im Jahre 1958 Atom u. Raketen Zeitalter
Russische 1. Weltrakete kreist um die Erde.

Seiten. Wohlan dann / sagt der Richter / so ist der arme Mann hiermit entschuldiget / auch frey und loß / warum ist der Herr dem armen beladenen Tropffen nicht gewichen? muste also diser sein Hoffart mit einer Scham-Röthe bezahlen / und nicht ohne Gelächter den Abtritt nehmen: auch sagten die mehriste / daß dem hoffärtigen Narren seye recht geschehen.

Ein grober Narr.

OB Adam / nachdem er auß dem Paradeyß verjagt worden / und einen armen und arbeitsamen Bauern muste abgeben / ob er damahls schon einen Schlegel habe gebraucht / als thäte er Holtz klieben / ist mir und allen andern nicht bewust; als aber sein ungerathener Sohn der Cain seinen leiblichen Bruder Abel ermordt / und von dem Allmächtigen GOtt befragt worden / wo sein Bruder seye? da gabe er dise Antwort: bin ich dann meines Bruders Hüter? Diser war meines Erachtens der erste Schlegel / und zwar ein grober / indeme er dem Allerhöchsten GOtt ein so unhöffliche Antwort geben: Der Cain hat seines gleichen die Menge der Brüder / welche alle mit dem Titul als grobe Narren gezeichnet seyn; unter solchen hat vast den Vorzug der Nabal 1. Reg. cap. 25. Als denselben der David durch seine Bediente so höfflich ersuchen lassen um einige Victualien / da hat diser grobe und ungeschlachte Gesell gegen ihm ein Gesicht gemacht / als hätt er ein dutzet Holtz-Aepffel gefressen / auch endlich in dise grobe Wort außgebrochen: Wer ist dann der David? Ey du grober Knospus! sollst du nicht den jenigen kennen / welchen gantz Israel so hoch und werth haltet? Der da ein so herrliche und nie erhörte Victori wider die Philistäer erhalten hat? Gar recht hat sich nachmahls die stattliche Dama Abigail dises Grobiani Gemahlin bey dem David entschuldiget / er wolle es doch nicht so hart zu Gemüth führen / was ihr Mann ihme und seiner hohen Persohn hat zugefügt. Dann er / sagte sie / ist von Natur ein grober Narr.

Daß die Bauern meistens sich in die Höfflichkeit nicht können schicken / ist es ihnen sogar für ungut nicht aufzunehmen: zumahlen ihr meiste Aufenthalt ist bey groben und unartigen Leuthen

Täge	Aufg. st.	m.
1	4	51
2	4	50
3	4	48
4	4	46
5	4	45
6	4	43
7	4	42
8	4	40
9	4	39
10	4	38
11	4	36
12	4	35
13	4	34
14	4	32
15	4	30
16	4	28
17	5	0
18	5	2
19	5	3
20	5	4
21	5	6
22	5	7
23	5	9
24	5	10
25	5	12
26	5	13
27	5	15
28	5	17
29	5	18
30	5	20
31	5	22

SEPTEMBER. Herbstmonat.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 f Egidius	18 ♌	△♃☿/ ☌♀/ windig/
2 g Justus	0 ♍	□♃/ continuirt ferners/
3 a Seraphia	13 ♍	● 7. Uhr 41. minut. Vorm.
4 b Rosalia J.	25 ♍	✠s. ✱♄/ gewülckig/lüfftig
5 c Laurent. J.	8 ♎	✠m. △♃/ hell/ sturmisch/
JEsus heylet einen Wassersüchtigen/ Luc. 14.		
6 D 16. Magn.	21 ♎	□♄/ trüb/ und neblicht/
7 e Regina	3 ♏	Tagl. 12. stund 53. minut.
8 f M. Geburt.	18 ♏	△♄/✱☉/♀in ♍/☼enschein/
9 g Zacharias	1 ♐	☍♃/ ✱♂/ windig/ feucht
10 a Nicol. Tol	15 ♐	☽ 4. Uhr 35. minut. Nachm.
11 b Theodora	20 ♐	✠p. △♀/ feuchte Wind/
12 c Tobias	13 ♑	□♃♀/ □♂/ △☉/ ☼strallen
Vom Grösten Gebott/ Matth. 22.		
13 D 17. Mater.	27 ♑	☌♂☿/ ☍♄/ ☽☌☋/ sturmisch
14 e ✝ Erhöh.	12 ♒	✠m. △♃/ △♂/ temperirt
15 f Ludmilla	26 ♒	✠m. ✱♄☉/ frische Lufft
16 g F. Quat.	11 ♓	□♄/ mit Regen-Wolcken/
17 a Lambertus	25 ♓	● 9. Uhr 44. minut. Vorm.
18 b F. Thom. V	10 ♈	✠p. △♃☿/ ✱♃/ ☍♂/ und
19 c F. Januar.	23 ♈	□♄/ Wind vermischt/
JEsus heylet einen Gichtbrüchtigen/ Matth. 9.		
o D 18. Eusta.	7 ♉	☾ feralis. continuirt ferners/
21 e Matth. Ap.	20 ♉	✱♄/ △♀/ halt an mit
22 f Mauritius	3 ♊	✠m. ☌♃/ △☉/ ☼enschein/
23 g Thecla J.	15 ♊	☉in ♎, Herbst Anf. Tag und
24 a Gerardus	27 ♊	☾ 9. U. 9. m. N. Nacht gleich.
25 b Cleophas	9 ♋	✠c. ☾ vac. ☿in ♍/ neblicht
26 c Cyprianus	21 ♋	✠c. ✱♄☿/ ☌♄/ regnerisch
Von der Königlichen Hochzeit/ Math. 22.		
27 D 19. Cos. Da.	2 ♌	✱♃/ ✱☉/ ✱☿/ ☼blicker/
28 e Wencesla.	14 ♌	✠p. ☌♀☿/ neblicht/ feucht
29 f Michael E.	26 ♌	☾ feralis. halt an mit Wind
30 g Hieronym.	9 ♍	△♄☉/ □♃ continuirt ferner

Maulbeer-Baum in Essig gelegt/ und wider getrucknet/ darnach wider in Essig gelegt/ und solches zum vierdten mahl gethan/ und wider gedörret/ und davon ein Stücklein in hohlen Zahn gesteckt.

Vor schwartze und faule Zähn.

Braunellen-Rosen Wegerich und Nachtschatten-Wasser die Zähn damit gewaschen. Item/ einen Löffel voll Hönig und 1. Loth Alaun in einer halben Maß Wein gesotten/ und die Zähn damit gewaschen.

Vor das Zahn-Wehe.

Nimm Bibergeil einer Haselnuß groß/ halb so vil Pfeffer gestossen/ lasse es zusammen im Wein aufwallen/ aber nicht sieden/ und halte es eine gute Weile im Mund/ da der Wehetag ist.

Schwartze Zähn weiß zu machen.

Nimm Linsen-Wurtzel/ brenne die zu Aschen/ reibe die Zähn damit/ sie werden rein.

Vor

Die Elisabetha Ullrich ist den 15ten
November eingestanden
Jährlich hat sie 50 fl 22 [illegible] davon
hat sie [illegible] genommen — fl 18
~~[illegible] auf einen~~ auch ein Hemd 6.
Dato [illegible] genommen — 1

then / ob doch schon einer gewest / der vor hat geben / als seyn die Baurn vil höfflicher als die Edelleuth / dann wann sie sich schneutzen / so werffen sie solchen auf die Erden ; die Edelleuth aber solchen gemeiniglich sammt dem Tüchl in Sack schieben.

Weil der erste Bauer in der Welt grob ist gewest / diser war der Cain. Also glauben die andern / sie müssen gleichsam in dessen Fußstapffen tretten ; dergleichen Exempel / weil sie allzuvil und vast täglich / seynd unnöthig allhier beyzurucken ; Ich weiß mich selbst zu erinneren / daß ein Geistlicher bey einer vornehmen Wahlfarth / um weil der Zulauff allzu groß / derentwegen genöthiget worden / unter dem freyen Himmel Beicht zu hören ; als aber der Sthul / worauf er gesessen / zimlich nider / und folgsam der Habit unterhalb vil auf der Erden gelegen / und nun ein Baur mit neuen ledernen Hosen hinzu getretten / und niderknyen wolte / da hat er vorher den Habit deß Beicht-Vatters besser hinauß gezogen / ihme selben als einen Teppich unterbreitet / damit er solcher gestalten seine gelbe Hosen nicht möge besudlen. Wohl ein grober Narr !

Ein anderer hat seinem Herrn Verwalter ein Kandel Wein zu dem Nachtmahl überbracht / mit Bitt / er wolle darmit vor lieb nehmen / dann er wisse doch nicht / wann ein Schelm dem andern vonnöthen habe ; thut zugleich ihme eines zubringen ; da er aber vermerckt / daß ein Mucken oder Fliegen im Wein schwimme / wolte er doch solche nicht herauß fischen / sondern nahme den Liechtbutzer von dem nächsten Leuchter / und hebt sie darmit herauß. Auch ein grober Narr.

Andere unzahlbar mehrer dergleichen Grobheiten seynd für sich selbst auch in allweg bey den Bauren zu tadlen : vil mehrer aber bey andern Leuthen / die gleichwohl in Städten und Märckten seynd auferzogen worden / oder wenigist einige Jahr und Zeit unter denselben gewandlet ; dannoch findet man solche Porcellänische Gäst / ungeschlachte Limmel / knopperte Wald-Scepter / die noch der eigenen Meynung seynd / als stehe ihnen die Grobheit sehr wohl an.

Einer sitzt bey der Tafel so ungebärtig / als wolt er mit beeden Armben ein Gewölb unterstützen ; ein anderer ist so unverschamt / daß er in die Schüssel mit solchen Gewalt hinein sticht / als wolt er

Täge	☼ Aufg. st.	m.
1	5	23
2	5	25
3	5	27
4	5	28
5	5	30
6	5	32
7	5	34
8	5	36
9	5	38
10	5	39
11	5	41
12	5	43
13	5	44
14	5	46
15	5	48
16	5	49
17	5	51
18	5	53
19	5	55
20	5	57
21	5	59
22	6	0
23	6	1
24	6	3
25	6	5
26	6	7
27	6	9
28	6	11
29	6	12
30	6	14

OCTOBER. Weinmonat.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 a Remigius	21 ♍	✠s. ♀ in ♎ / lufftiger ☼ sch.
2 b Leodegar.	4 ♎	● 9. Uhr 53. minut. Nachm.
3 c Candidus	17 ♎	□ ♄ ♂ regnerisch / schauricht
Von des Königs krancken Sohn / Joh. 4.		
4 D 20. Rosenkrantzf.		0 ♏ | ☾ feralis. mit feuchten
5 e Placidus	14 ♏	✠c. ☾ feralis. Gewülck /
6 f Bruno B.	28 ♏	✠c. △ ♃ ♀ / ✱ ☿ / temperirt
7 g Amalia	12 ♐	☍ ♃ / ✱ ☉ / ✱ ♀ / Sonnenschein
8 a Birgitta	26 ♐	✠p. ✱ ♂ / □ ♀ / veränderlich
9 b Dionysius	10 ♑	☽ 11. Uhr 32. minut. Nachm.
10 c Franc. Bo.	24 ♑	☍ ♄ / □ ♂ / △ ☿ / mit Wind /
Von des Königs Rechnung / Matth. 18.		
11 D 21. Adelb.	8 ♒	Tagl. 11. stund 16. minut.
12 e Maximilia.	22 ♒	✠m. △ ♂ / ☿ in ♎ lufftig
13 f Colomanus	6 ♓	□ ♃ / trüb und gewülckig
14 g Burckard.	20 ♓	✠c. ♂ in ♏ / Regen-Lufft
15 a Theresia J.	4 ♈	✠p. △ ♃ ☿ / ✱ ♃ / ☍ ☿ / windig
16 b Gallus Ab.	18 ♈	● 9. Uhr 5. minut. Nachm.
17 c Hedwigis	2 ♉	☍ ♂ / sturmisch / und feucht
Vom Zins-Groschen / Matth. 22.		
18 D 22. Lucas	15 ♉	□ ♄ ☉ / Schnee-Lufft /
19 e Pet. de Al.	2[illegible] ♉	✠s. ✱ ♄ / frische Sonnenblicker
20 f Wendelin.	10 ♊	✠m. ☌ ♃ / △ ☿ /
21 g Ursula J.	23 ♊	☊. □ ♄ ♀ / Schnee oder Regen
22 a Cordula	5 ♋	△ ♂ / △ ☉ / Tagl. 10. stund.
23 b Joh. Cap.	17 ♋	☉ in ♏ / □ ☿ / ☽ in ♐ / windig
24 c Fortunat.	28 ♋	☾ 5. Uhr 20. minut. Nachm.
Von des Obristen Töchterlein / Matth. 9.		
25 D 23. Chrys.	10 ♌	✱ ♃ / □ ♂ / vermischter neb-
26 e Evaristus	22 ♌	✠p. ♀ in ♏ / lichter Lufft
27 f F. Sabina	4 ♍	□ ♄ ☿ / ✱ ♂ / Schnee-Lufft
28 g Sim. Jud.	17 ♍	□ ♃ / gewülckig / trüb / feucht
29 a Narcissus	29 ♍	✠c. ✱ ♄ / △ ♃ / temperirt
30 b Claudius	12 ♎	✠m. ☾ vacua. lufftig /
31 c F. Wolfga.	26 ♎	□ ♄ / ☌ ☿ / ♀ in ♏ / veränderlich

Vor den Husten.

Poley mit Hönig / wohl mit Wein gesotten / und nüchtern ein oder zweymahl getruncken es macht Lufft um die Brust.

Item vor junge und alte Leuthe: Nimm kleine Rosinen / die sied in Scabiosẽ-Wasser gantz weich / daß die Suppe fein dicklich wird / darzu thu halb so vil als der Rosinen seynd / blauen Viol-Zucker / und reibe es gar wohl wie ein Latwerge / das gib dem hustenden Menschen / es sey ein schwangers Weib oder Kindbetherin / auch Kindern / deß Tags etlich mahl einen Löffel voll / folge nach es hilfft.

Vor den Soth.

Wegerich-Safft in Mund genomẽn und getruncken / ist gut darvor.

Wann einem Lungen und Leber faulet.

Der nehme Salbien-Blätter / Leber-Kraut und St. Johannis Blumẽ / und siede es in Gersten-Bier oder Wein / und trincke Abends und Morgens davon.

Seelenmesse

Das die Mutter wenn 1828 das Capitel ein [illegible]
829
830
831 gezahlt
832

Aus die Mutter [illegible] seinem 1828
das Seelenmesse von Capitel Stift 1.50 f alle
Jahre gezahlt hat

829
830
831
832
833

Euer Ein

60/60
60/60
60/60
180/180

910

200
160

720

190 890

Was die Mutter dem Joseph
Zwanzig von seinem Zutmeister gegeben
hat Erstlich in Münz 5 fl: [illegible] 832

dito ——— . 5 fl: 833

dito ——— . 5 fl: 833

dito ——— 5 fl 834

er einem Wild-Schwein den Fang geben; ein anderer ist so grob/ daß er ein brattne Ganß auf sein Teller logiert/ derselben Hosen und Wammes abziecht/ das übrige dem Nächsten vorlegt; ein anderer ist so wild/ daß er mit schmutziger Goschen saufft/ und folgsamb/ das Glaß nicht anderst außsicht/ als wie ein Flecksieder Erml; ein anderer grappelt in den Zähnen mit ginnendem Maul/ als stehe schon das Tohr offen zum Mist außführen; ein anderer hat noch halbes Futter im Maul/ fangt anbey zulachen an/ daß die Trebern wie ein Schauer oder Risel über den Tisch fallen/als wäre seyn Maul zu einer Spritz-Kandel worden; ein anderer ist so vichisch/daß er einen Hanockischen Seufftzer aus dem Magen treibt/als täte an einer Gleger-Butten ein Reiff abspringen;ein anderer überladet das Teller mit Speisen/ daß es einem unabgestrichenen Metzen nicht ungleich: ein anderer bringt solche Zotten auf die Bahn/ daß solche dem Teufel für ein Confect könten aufgesetzt werden/ rc. An disen und dergleichen groben Narren hat Himmel und Erden ein Abscheuen.

Ein Eyffersüchtiger Narr.

DAß Job ein Model und Modell der Gedült/ alle Sucht- und Kranckheiten habe an sich gehabt/ ist ein allgemeine Aussag der Lehrer; und wollen auch einige/ daß er das Podagra in höchstem Grad habe ausgestanden. Wann dann alle Suchten ihn geplagt haben/die Lungen-Sucht/ die Dürr-Sucht/ die Wasser-Sucht/die Gelb-Sucht/die Schwind-Sucht/die Glider-Sucht rc. so ist doch ein Sucht/an dero er nicht gelitten/nemlich die Eyfersucht/ an der ist nicht bekant/daß er hätte gelitten: da doch dise die härtiste Sucht/und wo sie einmahl starck hafftet/da greifft sie so gar das Hirn an/ und macht den Menschen zu einem Narrn.

Der Heil. Paulus 1. ad Cor. 7. v. 27. schreibt ausdrucklich dise Wort/als er handlet von dem Ehe-Stand: Bist du an ein Weib gebunden/ so such nit loß zu werden: bist du aber frey vom Weib/ so such kein Weib: wann auch ein Jungfrau einen Mann nimbt/ so sündiget sie nicht/doch werden sie solche Trübsal des Fleisch haben/ ich aber verschone euer; welches alles so vil will sagen: im Ehestand seynd solche unglaublich grosse Trübsalen/ wann ich Paulus dieselbe alle wolte an Tag geben/ und kundbar machen/ ich förchte/ es möchte

Täge	Aufg. st.	m.
1	6	16
2	6	17
3	6	18
4	6	20
5	6	21
6	6	23
7	6	25
8	6	27
9	6	29
10	6	32
11	6	34
12	6	35
13	6	37
14	6	38
15	6	39
16	6	40
17	6	42
18	6	43
19	6	45
20	6	47
21	6	48
22	6	50
23	6	52
24	7	53
25	7	55
26	7	57
27	7	58
28	7	0
29	7	2
30	7	4
31	7	6

NOVEMBER. Wintermonat.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
Als JEsus einstig in ein Schifflein / Matth. 8.		
1 D 24. Aller Heil.	9	● 10. Uhr 59. min. Vor.
2 e Aller Seel.	23	✶☉♀ / △♄ / kalte und feuchte
3 f Hubertus	8	☍□ / Wind / mit Son-
4 g Carl. Bor.	22	Ap. ☾ feralis. nenblickern
5 a Emericus	6	s. ✶☉♀ ✶☿ / continuirt
6 b Leonardus	20	☍♄ / ✶♂ / ✶♀ / veränderlicher
7 c Willibrord.	5	m. △♃ / Sonnenschein
Von guten Saamen und Unkraut / Matth. 13.		
8 D 25. 4. Mar.	19	☽ 6. Uhr 55. minut. Vorm.
9 e Theodoric.	3	c. ☍♂♀ / Schne od. Regē
10 f Nymph. J.	16	Tagl. 9. stund 15. minut.
11 g Martinus	0	△♄ / ✶♃ / Sonnenschein /
12 a Mart. P.	14	☍♂♀ / sturmische Witterung
13 b Didacus	27	□♄ / trüb / nasses Wetter /
14 c Albertus	10	s. △♄♀ / △♄♀ / continuirt
Das Himmelreich ist gleich einen Senffk. M. 13.		
15 D 26. Leopold.	23	● 11. Uhr 13. min. Vorm.
16 e Othmarus	7	m. ☍♂ / Wind / Sonnenschein
17 f Gregor. T.	18	m. △♄☉ / △♄♂ / kalt
18 g Maximus	1	c. ♀ in / neblicht / trüb
19 a Elisabetha	13	☍♃♀ / ♀ in / Schnee-Lufft
20 b Felix de V.	24	☍♃♀ / ☍♄ / △♂ / halt an
21 c Mar. O pff.	6	✶♃ / △♀ / △♀ / temperirt
Vom Greul der Verwüstung / Matth. 24.		
22 D 27. Cäcilia	18	☉ in / ☾ feral. continuirt
23 e Clemens	3	☾ 2. Uhr 9. minut. Nachm.
24 f Chrysogon.	12	☍♃☉ / sturmische Witterung
25 g Catharina	24	Tagl. 8. stund. 3. viertl.
26 a Conradus	7	m. ♂ in / Sonnenschein /
27 b Virgilius	20	☊. ☍♃♂ / □♄ / continuirt
28 c S. Gunther.	4	c. ☾ feralis. noch ferners
Es werden Zeichen geschehen / Luc. 21.		
29 D 1. Advent.	18	△♄ / kalter Schnee-Lufft /
30 e Andreas A.	2	● 10. Uhr 57. minut. Nach.

Eine gute Brust-Salbe.

Nimm Melissen / Camilen / Cardobenedictenkraut / Käß-Papeln eines sovil als deß andern / zerhacke und zerstosse es / siede und zerkoche wohl unter so vil Ziegen-Butter / als man hierzu bedarff / und presse es alsdann auß / wie eine andere Salbe / und behalte es zur Nothdurfft / zu den schwährenden Brüsten gebraucht / ist sehr gut / wann es nur nicht der Krebs ist.

Vor das Blutaußspeyen.

Nimm Maußörnleinkraut / Gundelreben / Benedicten-Wurtzel / Wallwurtzel / siede es in halb Wein oder Wasser / und trincke offt darvon. Wann keine Pestilentz regieret / so lasse zu erst eine Ader schlagē.

Item nehme neue Gersten / die wohl dörr ist / saubre sie rein / siede sie mit einem Hun so lang / bis das Fleisch sich von denen Beinen ablöset / trinck die Brüh und esse 7. Täg nacheinander süsse Speisen.

Den 12ten Novembur 829 ist Lena Keilingen

~~Eingestanden 68½ fl schuldig davon hat~~

~~[illegible] [illegible]~~ genommen 41 fl 5

~~Heute [illegible] [illegible] gegeben~~ ~~4 fl~~ 20

~~5~~

~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ ~~11~~

Den 12ten Novembr Lena Quintingen angestanden, die hat für drei Monaten 68 Kreuzer zu haben gegeben.

	fl	xr
Erstlich hat sie heraus auf Bett	30	
Drauf eine Dümtisch Hemdes genommen	8	
Darauf [illegible] gegeben	3	
Drauf einen Koffer gegeben	5	
Drauf einen Kreuzer geben	10	
Drauf drey Kreuzer auf Weihnachten	2	

Alles ist bezahlt worden.

möchte gar keiner heurathen. Unter solchen Trübsalen ist fast eine auß den grösten die Eyfersucht/ also zwar daß GOtt im alten Testament sehr vil Ceremonien / Opffer und Mittel vorgeschriben / damit diser üble Zustand möchte auß dem Weeg geraumt werden; ja mehr als einmahl hat GOtt im neuen Testament Wunder-Werck gewürcket / damit er nur dise üble Sucht möchte wenden. Die Mutter deß seeligen Laurentii Fossii ist in einen so bösen Argwohn bey ihrem Mann kommen / daß er sie bereits mit einem Säbel wolte niderhauen / der Meinung / als wäre er nicht rechter Vatter zu disem Sohn; das Kind aber / das nur 10. Tag alt / ist ihme in den Streich gefallen / und in dise Wort außgebrochen: Was thust du Vatter? indeme ich dein leibliches Kind / und die Mutter unschuldig.

Ein Gifft deß Ehestands / was mehr? Ein Rauberin deß Fridens / was mehr? Ein Zertrennerin der Gemüther? was mehr? ein Folter deß Hertzens / was mehr? Ein Tyrannin deß Gewissens / was mehr? Ein Wolcken deß Verstands / was mehr? Ein einheimischer Teufel selbst ist die Eyfersucht. Frage in dem schönen Closter Fürstenfeld in Bayrn / wer dessen Stiffter gewesen / so wirst du hören / daß selbiges hab aufgericht / und mit stattlichen Renthen versehen Ludovicus Severus Hertzog in Bayrn / um weil er auß grundloser Eyfersucht sein liebste Frau Gemahlin Mariam / ein Hertzogin auß Braband hat lassen ermorden / wessenthalben er auch / unangesehen ein Herr von 27. Jahren / in einer Nacht also Eißgrau worden / daß er einem 70. jährigen Dättel gleich gesehen. Bey denen Welschen und Spaniern wachset dises Unkraut zum mehristen / also zwar / daß etliche vor lauter Eyfersucht am gantzen Leib absterben / und elendiglich crepiren: dahero bey ihnen dise Sucht Gelosia genannt wird / weil nemlich vor immerwährenden Sorgen das Geblüt gleichsam erkaltet / und folgsam die Lebens-Geister verschwinden. Zu Venedig ist ein gantzes Buch von disem Hauß-Ubel in Druck außgangen / worinnen sehr entsetzliche Exempel zu lesen / solches wird tituliert / Antitodo della Gelosia. Justina ein Adeliche und Gestalt halber berühmte Jungfrau zu Rom / nachdem sie geheurath / und einest in Abziehung der Schuch etwas wenigs den Fuß entblößt / da ist ihr Mann in ein

Täg	☉ Aufg. st.	m.
1	7	8
2	7	10
3	7	12
4	7	14
5	7	16
6	7	18
7	7	19
8	7	21
9	7	22
10	7	24
11	7	25
12	7	26
13	7	28
14	7	29
15	7	30
16	7	32
17	7	33
18	7	34
19	7	35
20	7	36
21	7	37
22	7	39
23	7	40
24	7	41
25	7	42
26	7	43
77	7	44
28	7	45
29	7	46
30	7	47

DECEMBER. Christmonat.	☾ Lauff.	Erwählung der Aspecten und Gewitters.
1 f Eligius	16 ♐	✚⚱p. ☌♀ / ☌☿ / vermischt
2 g Bibiana	1 ♑	✚⚱s. ☾ feralis. continuirt/
3 a Franc. Xa.	16 ♑	✚⚱s. ☾ fer. in ♑ / gewülckig
4 b Barbara	1 ♒	✚⚱m. ⚹♂ / ♃ in ♑ / setzt fort
5 c Sabba Abt	15 ♒	✚⚱m. ⚹☉ / ⚹♀ / mit feuchten
Von Johanne in der Gefängnus / Math. 11.		
6 D 2. Nicolai	29 ♒	□♃ / ⚹☿ / Sonnenstrallen/
7 e Ambrosius	13 ♓	☽ 3. Uhr 36. minut. Nach.
8 f Mar. Empf.	27 ♓	△♄ / ⚹♃ / ☿ in ♑ / sturmisch
9 g Leocadia	10 ♈	Tagl. 8. stund. mit Schnee
10 a Eulalia	24 ♈	□♄ / △☉ / △♀ / △☿ / vermischt
11 b Damasus	7 ♉	✚⚱s. ☾ vacua. continuirt/
12 c Epimachus	20 ♉	✚⚱s. ⚹♄ / frischer Lufft /
Von dem Zeugnuß Johannis / Joh. 1.		
13 D 3. Luc. Ot.	2 ♊	☌♃ / ♀ in ♑ / Sonnenblicker
14 e Nicasius	15 ♊	☍♂ / trüb / feucht / mit
15 f Agnes	27 ♊	● 4. Uhr 13. minut. Vorm.
16 g Q. Quat.	9 ♋	☍♀ / ☍☿ / sturmischer Witte-
17 a Lazarus	21 ♋	✚⚱c. ☌♄ / ☽ in ☊ / rung/
18 b Q. Wunib.	3 ♌	✚⚱p. ⚹♃ / Sonnenschein
19 c Q. Nemesi.	14 ♌	✚⚱p. △☉ / continuirt ferner
Im 15. Jahr Kaysers Tyberii / Luc. 3.		
20 D 4. Isaac	26 ♌	□♃ / △☉ / halt an mit
21 e Thomas A.	8 ♍	△♀ / Gewülck / und Feuchte
22 f Flavianus	20 ♍	☉ in ♑ / Winter Anfang /
23 g Victoria	2 ♎	☾ 9. U. 26. m. V. kürtzest. Tag
24 a F. Ada. Ev.	15 ♎	⚹♂ / □♀ / ☍♄☿ / sturmisch
25 b H. Christag	28 ♎	□♄ / ⚹☉ / Schnee, Lufft/
26 c Stephanus	12 ♏	⚹♀ / Wind mit Feuchte /
Von St. Johanne / Joh. 21.		
27 D Joh. Ev.	25 ♏	△♄ / ☍♃ / ⚹☿ / vermischt/
28 e Unf. Kindl.	10 ♐	☾ vacua. kalt / windig /
29 f Thom. B.	25 ♐	☊☊ / ☍♄♀ / Schnee / feucht
30 g David Kö.	10 ♑	● 10. U. 11. min. V. sichtbare
31 a Sylvester	52 ♑	☍♄ / △♃ / ☌♀ / Finsternuß

Ein gewisses Mittel vor das Grimmen.

Nimm zwey Zweigen Knoblauch in einem Eß-Löffel Rheinischen Wein ein / decke dich mit warmen Wasser zu / und lige still / es vertreibt die Schmerzen bald.

Vor die Wind im Leibe.

Nimm Kram-Kümmel / Anis / trincke es in warmen Bier / es macht den verstopfften Winden Außgang.

Item / wem der Stuhlgang zwinget / der nehme Ochsen-Gall / Aloe / Saltz / Baumöl / ungesaltzne Gänß-Fett / mische es untereinander / und schmiere es um den Nabel / mache darnach ein Pflaster auß weissen Wachs und zerlassnen Baumöl / weiche darein Baumwolle / und lege es auf den Nabel.

Vor die Colica.

Pomerantzen-Schallen / Liebstöck-Wurtzel / aufs feinste gepülvert und durchgesibet, ein wenig mit warmen Wein eingenommen, warm zugedeckt, und nicht bald darauf getruncken.

35
18
280
35
630 = 31
2:63
= 3

35
18
280
35
630

solche Eyfersucht gefallen / daß er sie an derselben statt entleibt.

Wohl recht grosse / starcke / seltzsame / grobe und gewichtige Narren seynd die Eyfersüchtige. Ein Eyfersüchtiger ist wie ein einsamer Hahn auf dem Tach / der sich ein gantze Zeit hin und her wendt: Ein Eyfersüchtiger ist wie ein Henn / die immerzu kratzt/grippelt/ grappelt und sucht; Ein Eyfersüchtiger ist wie ein Löb / der auch im Schlaff die Augen offen hat. Dem Narren ist ein jeder Aspect Suspect; ihm ist deß Weibs ein jeder Gang ein Zwang; ihm ist ein jeder Schritt ein Schnitt; ihm ist ein jeder Gruß ein Buß; ihm ist ein jeder Schmutzer ein Drutzer; ihm ist ein jeder Blicker ein Zwicker; Sie wolt gern reden/ und darff nicht; sie wolt gern lachen / und soll nicht; sie wolt gern grüssen / und traut ihr nicht; sie wolt gern dancken / und unterstehet sich nicht; alles was von ihr gutes gesagt wird/ das glaubt er nicht; was von ihr böses geredt wird / das glaubt er: Monsieur, sagt ein alte Hexametron, euer Frau thut in der Kirchen unter dem Gebett mit dem und dem reden: Morbleu! sagt der Narr/ da wird das Placebo Domino nicht weit darvon seyn: Monsieur, sagt ein alte gefaltene Fechhauben/ euer Frau hat dem und dem ein schöne Reverenz gemacht: Morbleu, sagt er/ das Reverenz machen bedeutet reverenter etwas anders; Monsieur, sagt ein Zahn- und Zahm- lose Fettel/ euer Frau hat von dem und dem ein schönen Blumen-Buschen bekommen; Morbleu, sagt er/ holl der Teuffel das Vergiß mein nicht darunter; Monsieur, sagt ein geschimpelter Salve-Käß/ euer Liebste hat in vergangener Gesellschafft mit dem und dem öffter getantzt / als mit andern: Morbleu, sagt oder gedenckt der Narr/ diser Tantz trobet mir auf dem Stirn ein Capriol / etc.

O Narr über alle Narren! Wie vilmahl thun wir Menschen übel urtheilen und wollen in dem Fall dem allerhöchsten GOtt in sein Allmacht greiffen / der alleinig den Schlüssel hat zu den menschlichen Hertzen! haben doch die Apostel einmahl den Heyland selbst für ein Gespenst angeschaut / putabant esse Phantasma. Wann auch zuweilen ein Sach vast handgreifflich scheinet / so können wir gleichwohl irren: wie es dann dem alten Isaac widerfahren/ welcher deß Jacobs Händ für die Händ deß Esau begriffen.

Täge	☼ Aufg. st.	m.
1	7	48
2	7	49
3	7	50
4	7	51
5	7	52
6	7	53
7	7	53
8	7	54
9	7	54
10	7	54
11	7	55
12	7	55
13	7	55
14	7	56
15	7	56
16	7	56
17	7	57
18	7	57
19	7	57
20	7	57
21	7	57
22	7	57
23	7	57
24	7	57
25	7	56
26	7	6
27	7	56
28	7	55
29	7	55
30	7	55
31	7	54

Verschidene nutzliche Erwählungen.

Gut Artzneyē durch Latwergē und Safft.	
Jan. 2.12.22.30.	Jul. 5.6.12 13.
Feb. 7.18.19.20.	Aug. 1.2.3.9.
Mart. 6.7.18.26.	Sept 5.6.14.15.
Apr. 3.4.21.22.	Oct. 2.3.11.12.
May. 19.20.27.	Nov. 7.8.26.27.
Jun. 8.9.15.16	Dec. 7.8.27.

Gut Artzney durch Tränckel und Kräuter.	
Jan. 4.5.13.14.	Jul. 15.16.21.
Feb. 9.19 28.	Aug. 11. 12. 30.
Mart. 8.27.28.	Sept. 25.2[illegible]. 30.
Apr. 6.24.25.	Oct. 5.6.14.
May. 2.21.22.	Nov. 1.2.19.
Jun. 17.18.23.	Dec. 4.5.26.

Gut Artzneyen durch Pillulen.	
Jan. 10.11.13.14.	Jul. 12.23.24.
Feb. 10.20.28.	Aug. 18.19 20.
Mart. 8.9.10.	Sept. 16.17.26.
Apr. 5.6.15.	Oct. 13.14.30.
May. 1.3.29.30.	Nov. 9.10.28.
Jun. 25.26.27.	Dec. 7 8.16.

Gut Fischen.	
Mart. 16.18.27.	Jul. 6.15.16.24.
Apr. 6.14.15.	Aug. 1.3.11.20.
May. 6.24.25.	Sept. 7.14.15.26.
Jun. 8.9.17.18.	Oct. 5.6.13.14.

Gut Jagen und im Feuer arbeiten.	
Jan. 15.16.26.27.	Jul. 7.8.17.18.
Feb. 3.4.10.11.	Aug. 5.21.22.31.
Mart. 3 12.20.21.	Sept. 1.9.11.18.
Apr. 17.18.26.27.	Oct. 8.15.26.
May. 4.14.23.31.	Nov. 4.11.12.21.
Jun. 1.2.10.11.	Dec. 1.9.10.18.

Gut Kinder entwehnen.	
Jan. 18.21.23.	Jul. 3.4.17.18.
Feb. 4.14.17.	Aug. 5.15.18.
Mart. 3.19.23.	Sept. 9.10.11.12.
Apr. 24.28.30.	Oct. 4.5.7.8.
May. 6.22.26.	Nov. 4.5.7.16.
Jun. 5.19.20.	Dec. 1.2.3.11.

Gut Haar und Nägel abschneiden.	
Jan. 5.13.14.	Jul. 5.6.15.23.
Feb. 3.10.18.	Aug. 3.11.20.
Mart. 8.18.28.	Sept. 7.8.25.26.
Apr. 5.14.15.	Oct. 5.6.14.22.
May. 2.12.13.	Nov. 2.10.19 28.
Jun. 9.17.26.	Dec. 17.26.27.

Gut Brenn-Holtz fählen.	
Jan. 5.10.15.21.	Jul. 7.9.13.17.
Feb. 3.4.14.21.	Aug. 14.20.21.31.
Mart. 3.11.24.	Sept. 1.5.10.18.
Apr. 7.9.18.	Oct. 8.15.16.
May. 4.6.14.16.	Nov. 4.5.12.14.
Jun. 4.11.20.	Dec. 1.2.9.19.

Gut Bau-Holtz fählen.	
Jul. 21.23.27.	Oct. 17.19.20.22.
Aug. 21.22.23.	Nov. 16.17.19.
Sept. 17.18.22.	Dec. 18.19.22.

Gut Pflantzen im Garten.	
Mart. 4.5.11.12.	Jun. 1.2.8.9.
Apr. 3 4.7.14.	Sept. 4.5.26.
May. 4.5.11.12.	

Gut Säen in Aeckern.	
Mart. 14. 18. 20. 21. 23. 26.	Septemb. 1. 5. 14. 15. 18. 22. 26.
April. 14. 15. 16. 17. 18. 23.	Octob. 2. 22. 23. 24. 26. 29.
May. 9. 11. 12. 14. 27. 30.	

Astro-

Astrologische
PRACTICA,
Auf das Jahr nach der Gnadenreichisten Geburt des Fridens-Fürstens / unsers einigen Erlösers JESU Christi/
M. DCC. XXXIX.

Darinnen dises Jahrs Zustand und Beschaffenheit / an Witterung / Finsternussen / Krieg / Kranckheiten / Erd-Früchten und andern natürlich- und Menschlichen Zufällen / sowohl in denen vier Jahrs-Zeiten / als absonderlichen Beschreibung der 12. Monaten (deren jeden insonderheit einige Prognostische Vers oder wohl-gegründte Muthmassungen beygesetzt) mit mehrerem Nutz- und Bequemlichkeit ordentlich zu finden.

Auß dem manigfaltigen Stand, Lauff, und Aspecten der Planeten / und deren einfliessenden Krafft in dise untere Welt / mit sonderem / auß eigener Berechnung / ohne Beyhülff der Ephemeridum, nicht allein auf allhiesigen sondern auch Ober- und Unter-Oesterreichisch- und andern angräntzenden Länder-Horizont / gestellet / beschriben / und ans Liecht gelassen.

Aus der

Ihro Kayserl. und Catholisch-Königlichen Majestät Hoff-Mathematici

Philipp Jacob Oßwald / Freyherrn von Ochsenstain / St. Georgen-Ordens Ritter. etc. seel.

fortgesetzten Practica.

Cum speciali Gratia & Privilegio Sacræ Cæsareæ Regiæque Catholicæ Majestatis.

Passau / gedruckt bey Gabriel Mangold / Hochfürstl. Hoff-Buchdr.

Astrologische
PRACTICA,
Auf das Jahr 1739.

Von denen Regenten dises Jahrs.

VOn diser Materi hab ich zwar in verloffenen 1738 sten Jahr genugsam gemeldet/ daß die Sach von Erwählung der Regenten nur ein ungewisses Gedicht und Fablerey seye/ welches zwar vilen die Ohren saussend/ und das Gehirn sehr erhitzet hat/ als hätte ich alle berühmte/ alte/ und erfahrne Astrologos dardurch beschimpffet; indem es eine uralte angenohmene Lehr aller Astrologorum ist. Disem seye dann/ wie ihm wolle/ und wann sie auch noch so alt wären/ so könte mich dannoch keiner darzu bewegen/ daß ich glauben solte in denen Regenten ein solche Gewißheit zu seyn/ daß ich des gantzen Jahrs Beschaffenheit daraus judiciren und schliessen könnte. Daß die Circulation des Geblüts nunmehro von allen Medicis in dem menschlichen Leib bekräfftiget/ und geglaubet wird/ ist vor Zeiten auch nicht geglaubt worden: Ergo solle darum kein Circulation nicht seyn? folget nicht daraus. Vor Zeiten hat man auch nichts wollen von denen Antipodibus, das seynd Völcker/ die gegen unsern Füssen mit ihren Füssen uns gleich entgegen stehen; dannoch ist es nunmehro eine ungezweiffelte Sach. Ist derohalben nicht zu schliessen/ daß alles wahr seye/ was die Alten geglaubt haben; dann man weiß ja/ daß alle Scienzen von Tag zu Tag zu grösserer Perfection kommen/ daß die Erkanntnus und Wissenschafft der unsichtbaren Dinge weit fürtrefflicher/ nutzlicher/ als auch angenehmer seye/ dann alles/ was man sonst vor Augen sihet/ oder mit denen Sinnen begreiffen kan/ es daraus klärlich zu ersehen/ und abzunehmen/ weil das geistliche Weesen keiner Vergänglichkeit unterworffen ist/ da was Cörperlich solle ausgeführet werden/ nach den unveränderlichen Regeln der Göttlichen Weißheit sich anschicken muß/ wann hingegen/ was Irrdisch ist/ kaum ein Schatten des Ewigen abbilden mag. Die wesentliche Verbindlichkeit des Himmels/ und der Sternen mit der Seelen/ so die Menschen beherrschen sollen/ ist den Augen fast gar verborgen/ und dahero desto schwerer zu ergründen/ oder was gewisses daraus zu prognosticiren; freylich wohl hat die Welt allerley verborgene Künsten erdacht/ künfftige Sachen vor gewiß vorzusagen/ allein/ das kan sich doch keiner rühmen/ daß es ihm allzeit gelungen hätte/ welches schon ein Anzeigung gibt/ daß solche keine wahre fundamentale Wissenschafften seyen. Nun wird mir gleich einer vorwerffen mit denen Alchymisten/ daß GOtt nicht einem jeden die Gnad/ solche Sachen zu verstehen/ gebe. Hat ers gegeben/ so muß solche Scienz noch seyn/ hat ers noch keinem gegeben/ wird es dir wohl auch ausbleiben. Ich aufs wenigst hab noch keinen gesehen/ der des Jahrs Beschaffenheit aus denen Regenten vor gewiß hat vorsagen können/ hat es man-

chen

chen gerathen / kan es mir villeicht auch gerathen / derohalben nimme verlieb mit denen Regenten vor das heurige Jahr / deren der erstere seyn soll Mercurius, der anderte Mars.

Von Beschaffenheit des Jahrs.

WAnn man nun denen Astrologischen Regeln nachgehen solte / so müsset wegen der Regenten ☿ Mercurii und ♂ Martis (weilen ♂ ein von Natur unbarmhertziger und sehr Blut-begieriger Planet ist / deme der ☿ auf ein Haar nachartet / der gemeinen Regel nach (wann ☿ bey guten / so ist er gut / bey schlimmen ist er auch schlimm) also in denen menschlichen Gemüthern grausame Kriegs-begierige Gedancken erweckt werden / und weilen eben diser Planet ♂ geneigt ist zum Rauben und Plündern / und andern ihre Güther unrechtmäßiger Weiß hinweg zu nehmen / dahero wird er auch bey seinen Untergebenen dergleichen Zuneigungen fortpflantzen / deme ☿ trefflich beystimmen werde. Disem seye wie ihm wolle / so sihet man gleich Anfangs Januarii / daß ♂ zwar Directus, ☿ aber Retrogradus biß 8. Februarii / also ist er schon zimlich eines Theils entkräfftet. Im Martio schauen sie sich selbst mit einem feindlichen Quadrato an einander an / allwo sie zwar verwunderliche Händel anstüfften därfften / absonderlich weil ♂ in ♒ kommt den 29. Mertz / in welchem auch der schlimme Saturnus sein Nest hat / und in wenig Tagen hernach / als den 6. April Mars sich dem Saturno mit einer Conjunction verkupelt / welches den Handel noch mehr verderben dörffte. Den 13. May ist Mercurius abermahlen Retrogradus, und den 23. May kommt Mars in den hitzigen Löwen / und bleibt alldort biß 12. Julii. Im September kommen Mars und Sol in der Waag zusammen / welche wohl ein gutes Wetter versprechen vor den Wein-Bau / allein Saturnus ist vom 1. Jenner biß End des Jahrs allzeit in dem feucht-kalten Krebsen / und darzu vom 1. Jenner biß 5. Mertz Retrogradus, und vom 6ten November biß Ends Jahrs abermahlen / darzu fallet noch eine sichtbare Mond-Finsternuß ein den 25 Jenner. Sehet nun / daß man gar nicht den Regenten des Jahrs ansehen dörffe / weilen alle Bücher voll der Astrologorum von der ☌ □ / und ☍ ♄ / mit ♂ / alleinig genug geschriben haben. Den 6. April ist ☌ ♄ ♂ / den 3. October □ ♄ ♂ / welche verursachen solten grosse Krieg und Blut-Vergiessungen / auch andere verschiedene Unglück / Untergang der Städte Länder und grosser Potentaten; auch sollen grosse und unbequeme Veränderungen des Gewitters folgen / ja man soll aller Orthen nichts anders hören / als von Todtschlägen / Raubereyen / Gewaltthätigkeiten etc. erschröckliches Blitzen / Donnern / Einschlagen / und dergleichen / dise Planeten wollen uns ein mittelmäßiges Jahr bringen / an Früchten / und dergleichen; förchte aber / daß mancher dises / was ihm bescheret war / nicht geniessen werde.

Mein / und Dein in diser Welt
Hader / Krieg / und Streit erhält.
Freundschafft / so nicht recht gegründet /
Kein beständigs Alter findet.

Vom

Vom Winter.

NIcht ungebührlich eignen die Astrologi dem himmlischen Steinbock das Wörtlein Melancholisch / und Unlustig zu / dessentwegen auch ihnen in disem Puncto die gantze Welt beyfallet / dann sobald sich die Sonne in dises Saturnische und kalte Zeichen begibt / benimmt sie dardurch uns alle Ergötzlichkeit / die angenehme Felder werden ihrer Grünheit / die Blumen ihrer Schönheit / die Bäume ihrer Früchten und Bläter gäntzlich beraubet; und dises alles begibt sich bey Eingang der Sonne in den Steinbock / so geschehen in dem vorigen verflossenen Jahr den 21. Decemb. um 11. Uhr 34 Minuten Nachmittag dazumahlen wir die längste Nacht und kürtzesten Tag haben. Die Himmels Figur zeiget sich folgender Weise. Im vierten Hauß ist ☉ und ☿ / im fünfften ♀ / im sibenden ♃ / im achten ☽ / im neunten ♂ Retrogr. im zehenten auch Saturnus Retrogr. welches auf einen vermischten Anfang deß Winters zihlet / bald Schnee / Gewässer / Sturm-Wind / und dergleichen mehr / deme der zwölffte Januarius zimlich beystimmen will / das Mittel ist ebenfalls noch rauh mit untermischten Schnee / und Wind / wie der fünffte Februarius zeiget / Martius ist Anfangs auf Tauwetter eingericht / will auch den Schnee wegpaitzen / welches er aber nicht gar werde zuwegen bringen können / wegen nachkommender kalten Tägen. Was den Statum Politicum anbelangt / zeiget es sich dermahlen noch alles in Mittlern Stand / dann ♄ in 10. Hauß nebst dem ♂ im 9ten machen noch hinterlüstige Händel / und wann nicht ♃ ex Domo angulari mit einem gütigen Aspecten zugegen kommen thäte / möchte solche Boßheit vermehret werden.

Vom Frühling.

GLeichwie im vorgehenden Winter-Quartal der Eintritt der Sonne in das melancholische Zeichen deß ♑ uns aller Freuden / und Ergötzlichkeit beraut hat / also hingegen in diser angenehmen Frühlings-Ankunfft wird durch Begebung der Sonne in das hitzige Zeichen deß ♈ alles obbemeldte widerum ersetzet. Diser erfreuliche Frühling nimmt seinen Anfang mit dem Eingang der Sonne in den himmlischen Widder / da Tag und Nacht in der gantzen Welt 12. stündlicher Länge ist / und zwar zum ersten mahl in disem Jahr / und solches begibt sich den 21. Martii um 1. Uhr 28. Minuten Vormittag. Zu welcher Zeit der Himmels-Stand also zu observiren seyn wird. Im ersten Hauß befindet sich ♀ / im anderten ☿ / im dritten die ☉ / im vierten ♃ / im sechsten ♂ / und in dem sibenden ♄ und ☽ / welches noch kühle Täg verursachen dörffte. An manchen Orth Reiff / alsdann Regen darzu der 24. Martius einen Beytrag thun dörffte / den 27. und 30. will es verschidene verwirrte Witterung mit Sturm / Regen einmengen / wiewohlen auch schöne Täg nicht außbleiben wollen. Der 6. April machet mehrmahlen veränderliche Witterungen. Der 10. May und 1. Junius dörffte vile Gewässer bringen / doch mehr unter dem ♋ / als anderwärtig. Das Politische Wesen anbelangend scheinet zwar ♀ auß dem

er-

ersten Hauß deß Löwens in dem Hauß deß ♄ sehr angenehm/ als wolte sie allen vorstehenden Ubeln abhelffen / welches auch bezeuget bald darauf der 14. April/ in welchem lauter favorable Aspecten unter ♃ ♂ und ♀ einfallen/ doch ☌ ♄ ♂/ die den 6. April einfallet / dörfften den Handel in vilen verderben / ihre Würckung aber in ihren untergebenen Ländern / als ♋ / meistens verspüren lassen. Zu Anfangs deß May und Junii dörffte eine fürnehme Dame einen grossen Schaden leyden.

Vom Sommer.

Gleichwie in einer Reiß-Uhr ein Sand-Körnlein dem andern folget / also gehet es mit Jahr / und Zeiten auch / es erhebet sich der Winter / den löset ab der Frühling / auf solchen folget der fröliche Sommer / das Theil deß Jahrs / im welchen Menschen und Vieh auch allen Creaturen ihre Nahrung auß GOttes Gnaden / und Allmacht kommen / dise angenehme Sommers-Zeit gewinnet ihren Anfang / wann das grosse Welt-Liecht / die liebe Sonne in dem himmlischen ♋ eintritt (wiewohlen sich da noch die meiste Stern von dem Stier befinden) da sie den längsten Tag und kürtzeste Nacht uns mitbringet. Nachfolgends aber der Tag allgemächlich widerum anfanget abzunehmen. Diser Eingang der Sonn in das sommerliche Haubt-Zeichen geschihet dises Jahr den 22. Juni um 1. Uhr 4. Minuten Fruhe / hat Anfangs vermischte Witterung/ bald feucht / bald trocken / bald Sonnenschein / bald gewülckig mit untermischten Wind / und Wetterleuchten. Der 9. Julius will besonders mit Donner/ Schauer / und vermischter Witterung manchesmahl anhalten. Der 6. und 29. August wollen solche Witterungen aufs neue mit Sturm herbringen / welches der 12. Septemb. in bessere Witterung zu verkehren suchen will. Die Himmels-Figur zeuget sich in folgender Gestalt. Im anderten Hauß ist ♃ und ♀ anzutreffen sammt dem ☿ / im dritten die ☉ / im vierten ♄ / im fünfften ♂ / im zehenden ☽. Das Politische Wesen anlangend schaut wohl das Theil deß Glücks auß der ♎ / ex occidente auf das Hauß deß Löwens ex opposito, in welchem sich aber kein Planet einfindet / weilen es doch das nächtliche Hauß Veneris ist/ und in dem täglichen Hauß derselben sich das Theil deß Glücks befindet in der ♎ / kan man nicht leichtlich etwas Ubels darauß schliessen / zu deme seynd beede gütige Planeten sehr gut vereiniget / im anderten Hauß nemlich ♃ / ♀ und ☽ befindet sich in maxima Dignitate im Königlichen Hauß der höchsten Würden / wiewohlen ihm ♄ auß dem imo Terræ ex opposito feindlich anstrallet / wie auch der ♂ / so ist doch der ♄ in casu , und entkräfftet in dem ♋. Sonsten wollen die Astrologi Lunam vor ein Bedeuterin deß Kayserthums halten / GOtt gebe daß ♃ und ♀ vor unser Vatterland das beste beybringen möchten / und den abgematen Saturno / wie auch den erhitzten ♂ti im ♌ mit ihrem eigenen Blut abkühlen möchten.

Vom

Vom Herbst.

DJe Herbst-Zeit ein Freud und Ergötzlichkeit aller Hauß-Vätter / Pflug- Obst- und Weingarts-Leuth / indeme in selben ein jeder seiner / das gantze Jahr hindurch gehabten Hoffnung theilhafftig wird / durch den Genuß der Ernde / und Einsammlung der ertheilten Früchten / meistens aber deß Getreyds / und Weins 2c. Wiewohlen zwar manche den Kopff kratzen / wann ihnen die langwürige Hoffnung nach gemeinen Sprichwort in den Brunn gefallen / doch aber solte man niemahlen kleinmüthig werden / weilen auch wir nit alle Jahr GOtt gefällig gleich gedienet haben / also wird er uns nach unsern Verdiensten auch mehr oder weniger geben. Was aber dises Quartal anlangt / so erreichet heuer solches seinen Anfang den 23. Septemb. um 2. 17. Minuten Nachmittag. Wann die Sonne in das Zeichen der Waag sich begeben werde / und uns zum andertenmahl den Tag mit der Nacht in 12. Stunden jedes abgleichen werde / da heben sich alsdann die Täg allbereits an kürtzer als 12. Stund zu werden / bis den 22. Decemb. zu dero Zeit der Himmel seine Figur also verspüren last: im 5. Hauß hat sich einlogirt der ♃ / im 6. der ☾ / im 7. ♄ / im 8. ♀ / im 9. ♂ / ☉ / und ☿ / welche das Herbst-Quartal sehr veränderlich mit Nebel / Regen / Schaur / Sturm / kalten Tägen / und Schnee beunruhigen dörfften. Die meisten Veränderungen dörfften geschehen den 3. 18. 21. und 27. October / wie auch den 19. 20. 24. und 27. Novemb. welches der 24. und 29. Decemb. mit einer ☽ Finsternuß bekräfftigen dörfften. Was den Statum Politicum betrifft / sihet der übler auß / als alle andere Quartal noch nicht gezeiget haben / dann alle Planeten in dem Harnisch sich gleichsam befinden / und in disem Quartal allein 4. Quuadrat / und 6. Oppositionen unter ihnen zu verspüren seynd. ♂ nebst dem ☿ hat auch nichts gutes zu berathschlagen / in dem Hauß der Religion / und da er noch zugleich in der Waag sich befindet / welchem das Oesterreich unterworffen solte seyn / kan man schon acht haben / daß nit der lang glosende Aschen in ein übles Feuer außbrechen dörffte.

Vom Krieg und Friden.

ARistoteles sagt wohl 2. de Gen. & Corr. T. 57. daß alle irrdische Cörper / Leben / und Wesen einen gewissen Periodum, und Umlauff haben / und solcher sich nach dem Himmel richtet / aber wie es damit hergehe / stehet nichts darvon zu lesen / darüber beklaget sich Abdias Treu / der ebenfalls saget / daß darinnen kein rechter Methodus erwisen wird / wie auch / daß man insgemein davon in der Philosophia nichts rechts wisse / ausser was die alten Egyptier / Chaldäer und dergleichen davon geschriben / und eben dises ist mit so vil Fabel-Wercken / und übelgereimten Meynungen angefüllt / daß man nicht weiß / was man darvon halten soll. Wann man nur die Aphorismos, und Canones betrachtet Ptolomæi, Hermetis, Ludovici de Rigii, Almansoris, Cardani. &c. So kommen sie also übereins / wie Lutheri Schrifften / in welchen er sich selbst contradicirt / wie solte ich nun mein Prognosticum anstellen?

Einer

Einer sagt / daß das Zeichen deß ♋ Constantinopel unter sich habe / in welchen die ☌ ♄ ♂ den 6. April geschehen werde / auf welches ein alter Astrologus antwortet / daß solche Conjunction verursache / daß es durchauß übel hergehen werde / disen kan man nicht allein einen Glauben beymessen / daß es übel hergehen solte durchauß / weilen andere Astrologi sagen / daß das Ubel von solchen Orthen zu verstehen seye / in welchen ♄ oder ♂ stehet/ per Consequens, weilen sie im ♋ / also müste es den Ländern unter dem ♋ übel gehen / item ein anderer sagt / wann ♂ in ♋ / so werden dise Ding geschehen im Theil Septentrionis , item es solten Schiffbruch von grossen Wind-Prausen / Zanck/ Hader / und Krieg im Theil Occidentis seyn / und die Leuth werden mit unerträglichen Schätzungen beladen werden / welches confirmirt wird / weil ♂ bey der Conjunction Occidentalis ist / item sagt Albumasar , und es wird ein gefährliches Jahr werden / auch Untergang der vierfüssigen Thier / darbey sagt er auch / wann ♂ Occidentalis (wie es auch ist) bedeut es grosse Sorg unter den Leuthen / Burgern / und Bauern ꝛc. Wann dann dises alles wahr solte werden / haben wir daran genug zu kochen / ist auch nicht nüthig andere dergleichen beyzubringen / und denen Leuthen einen Schrocken einzujagen / sondern nur zu erinnern / daß GOtt die Sterne uns zu unsern Nutzen geschaffet hat / und nicht uns zu schaden / solte aber GOtt auß seinen gerechten Urtheil solche Verhengnussen schicken/ ist er darum zu bitten solche von uns abzuwenden.

Vom Frucht- und Unfruchtbarkeit.

INdem der Mensch für sein zeitliches Leben sorgtraget / und vermeynet/ er müsse es entweder durch seine Arbeit / oder durch die Güte deß Glücks/ welches ihm zugefallen/ erhalten / nicht daran denckende / daß allein der grundgütige GOtt / welcher allen Creaturen / und also auch dem Menschen das Leben gibt / auch jederzeit so vil Speise/ und Tranck anschaffen / als vonnöthen ist / so verfallet er in eine doppelte Unruhe. Erstlich bekümmert er sich um Wind / Wetter / Frucht- und Unfruchtbarkeit / da jedoch von allen disen nichts in seiner Hand / und er alles muß gehen lassen / wie es gehet / damit begehet er also eine nicht geringe Thorheit. Ein kluger Mensch bekümmert sich weder um fremde noch um solche Sachen/ welche zu regieren er kein Gewalt hat / sondern bleibet allein bey dem / was er durch sein eigene Krafft / und Vermögen außrichten kan/ hernach entstehet bey ihm die böse Kranckheit / daß er niemahlen genug hat / sondern je mehr er hat / je mehr er haben will / auß Einbildung/ es möchte ihm etwann zerrinnen / der Vorrath aufgehen / und er an dem / was er bedarff / Mangel leyden müssen. Disem Ubel abzuhelffen seynd die Gestirne deß Himmels mit ihren Stand und Gang gar nicht hinlänglich / dann sie halten ihre Ordnung/ und gehen ihren Weeg/ auch wann das Wetter in der Lufft ohne alle gewisse Ordnung in dem einen Land so/ in dem andern anderst sich einstellet / ja nachdem die Außdünstungen der Erden/ welche von dem unterirrdischen Feuer angetriben werden/ ihre Abwechslungen

ma-

machen ꝛc. Also lasset sich nichts gewisses von der Materi prognosticiren/ als was ich darvon nach Astrologorum Lehr in dem Capitl von Beschaffenheit deß Jahrs angemercket hab.

Von Gesund- und Kranckheiten.

Gleichwie die zarte Blumen auf dem Felde von einem jeglichen rauhen Wind entwededer umgerissen / oder zu Boden geworffen / oder doch dahin gebracht werden können/ daß ihr Wachsthums-Krafft verdorret; Eben ist es an der That also beschaffen mit deß Menschen Gesundheit und Leben/ nachdem sich die Witterung/ und Planeten-Lauff verspüren last. Verändern sich auch in dem menschlichen Leib die Humores bey einem mehr/ bey dem andern wenig/ bey manchen gar nicht/ wie dann in disem Jahr die Aspecten einfallen/ die der Gesundheit zimlichen Abtrag thun dörfften/ wie Renspergius meldet/ wann Mars Occidentalis ist/ werden vilerley Fieber und andere Kranckheiten/ Hals- und Brust-Geschwär erfolgen. Zu End deß May kommt ♂ in den Löwen/ allwo er hitzige außzehrende Kranckheiten verursachen dörffte. October/ November und December wollen allerhand Zuständе aufwicklen.

Von denen Finsternussen.

Fünff Finsternussen geschehen dises Jahr hindurch an beyden Himmels-Liechtern/ nemlich 3. Sonnen- und 2. Mondsfinsternussen/ davon eine Monds-Finsternuß zu sehen seyn wird. Die Erste in disem Jahr den 24. Januarii/ welche ist eine sichtb. ☾ Finstern. dessen Anfang seyn wird um 10. Uhr 37. Min. Nachm. das Mittel um 12. Uhr 3. Min. Mitternacht/ das End um 1. Uhr 29. Min. Fruhe in der Nacht/ die gantze Wehrung erstreckt sich auf 2. Stund 52. Min. die Verduncklung gehet auf 7. Zoll und 10. Min. Borealis. Die Anderte ist den 8. Febr. an der Sonnen aber unsichtb. Die Dritte ist den 20. Jun. an dem ☾ auch unsichtb. Die Vierte ist an der Sonnen sichtb. den 4. Aug. dessen Anfang seyn wird um 4. Uhr 22. Min. Nachm. das Mittel um 5. Uhr 29. Min. das End um 6. Uhr 33. Min. die gantze Wehrung erstreckt sich auf 2. Stund 11. Min. die Verduncklung kommt auf 8. Zoll 55. Min. Die Fünffte ereignet sich an der Soñen/ und ist sichtb. den 30. Dec. Vorm. um 9. Uhr 4. Min. da der Anfang um 9. Uhr 53. Min. das Mittel und das End um 10. Uhr 45. Min. welche dauren werde auf 1. Stund 41. Min. die gröste Verduncklung aber kommt auf 3. Zoll 6. Min. Borealis. Was die Bedeutung anbelangt/ solte zwar die Erste sichtbare in dem ☾ (so den 24. Jen. Abends in der Nacht seyn wird/ da die ☉ in dem ♒/ der ☾ im ♌/ in ersten 10. Graden) eines fürnehmen Maňs plötzliche Kranckheit/ oder gar den Todt bedeuten. Die den 4. Aug. einfallt/ da die ☉ und ☾ im ♌ in den anderten 10. Graden/ solte einem fürnehmen Herrn grossen Schaden zufügen. Die letzte aber den 30. Dec. da die ☉ und ☾ in ersten 10. Graden deß ♑ sich befindet/ dörffte eines Königs Veränderung/ wie auch grosse Halsstärrigkeiten der Edlen und Unedlen causiren.

Astro-

Astrologische
PROGNOSTICA
Von
Veränderung deß Monathlichen Gewitters, sammt andern Politischen und Militarischen Muthmassungen.

Januarius.

DAs letzte Viertl tritt herein den 3. Jenner um 2. Uhr 32. Minuten Vormittag, hat Anfangs windigen Schnee-Lufft, alsdann Sonnenschein, zu letzt Schnee, und feuchte vermischte Witterung.

O GOtt und HErr zu diser Zeit/
Helffe der gantzen Christenheit.

Der Neumond entzündet sich um 6. Uhr 15 Minuten Nachmittag den 9. hujus, ist Anfangs feucht, alsdann temperirt, zu letzt will es veränderliche Sonnenblicker bringen.

Zwey Reich sich jetzt wohl verstehen/
Dem Türcken in die Karten sehen.

Den 16. Dito Nachmittag um 7. Uhr 14. Minuten leuchtet das erste Viertl, ist Anfangs temperirt, vermischt, in Mittel Veränderlich, zu letzt sturmisch, windig, zu Schnee geneigt.

Und ob es gleich kost so vil Blut/
So steht die Sach doch trefflich gut.

Das volle Liecht last sich verspüren um 11. Uhr 55. Minuten in der Nacht den 24. hujus mit einer sichtbaren Mondsfinsternuß, ist durchauß veränderlich mit Sonnenschein, Wind, und feuchten Wolcken.

Alles will sich jetzund schicken/
Zum Betrug/ und List-Practiquen.

Februarius.

DEn 1. Februarii Nachmittag um 1. Uhr 17. Minuten bekommen wir das erste Viertl, ist Anfangs veränderlich, alsdann stürmischer Sonnenschein, zu letzt feuchte Wind.

Gibe acht/ und nit vil traue /
Auf dich selbsten wohl nun schaue.

Den 8. hujus haben wir den Neumond zu beschauen Vormittag um fünff Uhr 29. Minuten, nebst einer unsichtbaren Sonnenfinsternuß, gibt erstlich Sonnenschein mit Schnee-Wolcken, alsdann vermischten Sonnenschein mit Wind.

Mercuri bringt was aufs Tapet/
In eim gewissen Cavinet.

Das Erste Viertl, so herein tritt Nachmittag um 1. Uhr 22. Minuten den 15. Febr. will Anfangs den Schnee in etwas wegraumen, alsdan vermischten Soñensch. zu letzt Kälte bringen.

Und weil man guten Gwinn darvon/
So hoffet er auch auf den Lohn.

Der Mond erhalt sein völliges Liecht den 23. Dito um 4. Uhr 49. Minuten Nachmittag, ist temperirt, und sturmisch, alsdann Sonnenschein, zu letzt veränderlich.

Vil Böses treibt man ohne Scheuh/
Niemand steht mehr dem andern bey.

Martius.

DEn 2. hujus erreichet der Mond das letzte Viertl Nachmittag um 9. Uhr 37. Min. ist Anfangs schauricht, mit regnerischen Sonnen-Blickern, im Mittel gewülckig, zu letzt feucht, und vermischt.

Denn die Liebe ist erkaltet/
Treu und Redlichkeit veraltet.

Das neue Liecht ist zu verspüren Nachmittag den 9. Martii um 5. Uhr 34. Minuten, ist erstlich gewülckig, alsdann windig, an manchen Orthen Regen-Lufft, oder Nebl, zu letzt vermischte Lufft.

Ein grosses Haupt nimm sich in acht/
Der schlimme Mars nach ihme tracht.

Den 17. erhalt der Mond das erste Viertl Vormittag um 10. Uhr 32. Minuten, ist Anfangs temperirt, im Mittel Sonnenschein, zum Ende will es frische Täg geben.

Unter dem Krebs seynd alle bethört/
Weil nit GOtt noch König ehrt.

Um 7. Uhr 18. Minuten bringt uns der 25. Dito Vormittag das volle Liecht, ist durchauß sehr veränderlich, mit feuchten trüben Lufft, bald Regen, bald Schnee mit untermischten Winden.

Im Wohlstand zehlt man vil der Freund/
In der Noth sie entfernet seynd.

Aprilis.

DEr 1. April zeiget uns das letzte Viertl Vormittag um 4. Uhr 37. Minuten, ist Anfangs veränderlich, alsdann Sonnenschein, an manchen Orthen Regen, welches auch zu Ende folgen dürffte.

Die wenigsten die halten Stich/
Ob gleich vil erbieten sich.

Den 8. hujus last sich der Neumond sehen Vormittag um 6. Uhr 20. Minuten, ist Anfangs temperirt, alsdann vermischt, zu letzt ziblet es auf regnerischen Sonnenschein.

Wer nit gefolget gutem Rath/
Ziehet nach sich gar üble That.

Um 6. Uhr 20. Minuten Vormittag deß 16. Aprils will das erste Viertl uns seinen Schein mittheilen, schaut regnerisch auß, alsdann will die Sonnen scheinen, zu letzt ist es veränderlich.

Die Aspecten in diser Zeit,
Ziblen auf grosse Nutzbarkeit.

Der Mond bekommt sein gantzes Liecht den 23. Dito Nachmittag um 6. Uhr 21. Minuten, hat noch manche lüfftige und kalte Täg, mit vermischten veränderlichen feuchten Sonnenschein.

Diß ist ein recht gutes Zeichen/
Daß sichs zum Frid will neigen.

Den letzten Dito erhalten wir das letzte Viertl Vormittag um 11. Uhr 7. Minuten hebt mit kühlen Sonnenblickern an, continuirt mit feuchten schaurichten Gewülck, und will sich mit witterischen Lufft enden.

S'kommt ein falscher Wind auß Westen/
Man hüt sich vor fremden Gästen,

Majus.

DAs neue Liecht will uns bestrallen den 7. hujus Nachmittag um 7. Uhr 51. Minuten, ist Anfangs temperirt, veränderlich, im Mittel regnerische Sonnenblicker, zu letzt feuchte Wolcken.

Die fürwahr nach Unglück trachten/
Man dopplire seine Wachten.

Der 15. Majus zeiget uns das erste Viertl Nachmittag um 11. Uhr 30. Minuten, ist Anfangs windig, alsdann schauricht und witterisch, zu letzt sturmisch.

Ein Dam spihlt ein harten Thon/
Mancher wünscht/ er wär weit davon,

Das volle Liecht trifft ein den 23. Dito Vormittag. um 2. Uhr 57. Min. ist durchauß vermischt, und veränderlich, dürffte auch an manchen Orthen fruhzeitige Donner geben.

Er wird dannoch müssen tantzen/
Eh ihn trifft die grosse Lantzen.

Das letzte Viertl, so der Mond von sich verspüren last, den 29. May Nachmittag um 6. Uhr 12. Minuten, will Anfangs Sonnenschein, im Mittel Wetter, mit unstäter Witterung verursachen.

Er ist voller Gottlosigkeit/
Setzt Treu und Glauben auf die Seit.

Junius.

UM 9. Uhr 7. Minuten Vormittag erhalt der Mond das neue Liecht den 6. Junii, ist Anfangs regnerisch, alsdann Sonnenschein, und

zu Wetterleuchten geneigt, zu letzt trub, veränderlich.

Darum sey nicht zu stoltz im Glück/
Auch nicht verzag/ wanns geht zuruck.

Nachmittag den 14. hujus um 1. Uhr 42. Minuten will der Mond mit seinem ersten Viertl hervortretten, ist Anfangs und im Mittel temperirt, zu letzt veränderlich.

O Schützen-Land gib acht auf dich/
Wegn deiner sehr bekümmerts mich.

Das volle Liecht gibt seinen Glantz den 21. hujus um 10. Uhr 5. Minuten Vormittag, ist Anfangs und zu letzt temperirt mit Sonnenschein, im Mittel dörffte es manchem Orth Donner bringen mit Regen.

Gleich einem Lamm gar wohl außschaut/
In der That ein Wolff in der Haut.

Den 28. erhalt der Mond das letzte Viertl Vormittag um 2. Uhr 41. Minuten, scheinet, als wolt es Anfangs Wetterleuchten bringen, so mit Schaur, oder Regen continuiren dörffte.

Lasse dich von ihm nicht bethörn/
Sonst vil Traurigkeit werdest hörn.

Julius.

Der 6. Julius bringt uns das neue Liecht Vormittag um 1. Uhr 12. Minuten, dörffte manchen Regen bringen, alsdann Donner-Wetter, so manchen Schaden bringen dörfften, zu letzt Soñenschein mit vermischten windigen Lufft.

Geistlich last euch nicht verblenden/
Mars auch sich zu euch will wenden.

Das erste Viertl hebt an zu scheinen den 14. Julii Fruhe in der Nacht um 12. Uhr 40. Minuten, ist durchauß veränderlich mit Wind, Donner/ Regen ꝛc.

An manchen Orth ist vil Geschrey/
Wer weiß/ ob nit auch Glück darbey.

Das volle Liecht will sich besichtigen lassen mit einer unsichtbaren Mondsfinsternuß Nachmittag den 20. Dito um 4. Uhr 58. Minuten, ist durchauß veränderlich.

Mars und Saturnus dichten wohl/
Was ein jeder anfangen soll.

Nachmittag um 1. Uhr 27. Minuten, den 27. Julii präsentirt sich das letzte Viertl, ist unbeständig mit feuchter Lufft, zihlt auf Wetterleuchten, theils Orthen gar auf Donner, zu letzt auf Gewülck und Regen.

Es geht nit recht nach ihrem Sinn/
Weil beede haben wolln den Gewinn.

Augustus.

Der 4. Augustus kommt daher mit dem neuen Liecht, und einer sichtbaren Sonnenfinsternuß Nachmittag um 4. Uhr 34. Min. ist durchauß veränderlich, Wind, mit feuchten Sonnenschein.

Jeder thut aufs allerbest/
Wer die Cron davon tragt zu letzt,

Vormittag um 9. Uhr 22. Minuten den 12. hujus zeiget uns der Himmel das erste Viertl, ist witterisch, zu Wetter geneigt, alsdann veränderlich, windig mit Sonnenschein.

Wird man gar bald hören müssen/
Eh sie ihren Fortmarsch schliessen.

Der Mond erlangt sein völliges Liecht den 19. Dito Fruhe in der Nacht um 12. Uhr 36. Minuten, ist Anfangs windig, alsdann witterisch, zu letzt temperirt.

Es ist dannoch nit zu trauen/
Noch auf ihren Glauben z'bauen.

Das letzte Viertl gibt uns der 26. Dito Vormittag um 3. Uhr 38. Minuten, ist temperirt, hell, alsdann zu Donner, und Regen geneigt, zu letzt temperirt.

Es könnt auch seyn ein leers Geschrey/
Und noch mehr Falschheit auch darbey.

September.

Der 3. Septemb. theilet uns mit das neue Liecht Vormittag um 7. Uhr 41. Minuten, ist durchauß veränderlich mit hellen, neblichten, und feuchten Tägen.

Mars will ja noch allzeit dichten/
Und noch mehrer Ubel schlichten.

Nachmittag den 10. Septemb. will das erste Viertl um 4. Uhr 35. Minuten verschidene Witterung mit Feuchte, Regen, Sturm, und frische Täg bringen, manchen Orth Reiff.

Saturnus ist auch nit der letzt/
Unter den Schlimsten doch der best.

Um 9. Uhr 44. Min. den 17. Dito schimmert das volle Liecht im Himmel Vormittag, ist durchauß veränderlich mit Wind, Sonnenschein, und Gewülck, an manchen Orth Nebel.

Man hat ihre Dick schon erfahrn/
Daß sie niemahlen Boßheit spahrn.

Das

Das letzte Viertl kommt zu uns den 24. hujus Nachmittag um 9. Uhr 9. Minuten, ist Anfangs und zu letzt windig, im Mittel neblicht, regnerisch mit Sonnenschein.

Der Himmel zeigt sich nun mehr fein/
Als wolte er uns günstig seyn.

October.

DEr 2. October bringt den Neumond auf die Bahn Nachmittag um 9. Uhr 53. Min. hebt mit Sonnenschein und schaurichten Lufft an, alsdan wider Soñensch. zu letzt veränderl. mit Wind.

Solche Gwitter seynd bald vorbey/
O GOtt du uns nur gnädig sey,

Nachmittag den 9. Dito last sich das erste Viertl verspüren um 11. Uhr 32. Minuten, ist Anfangs und Ends windig, im Mittel Nebl, an theils Orthen Regen-Lufft.

Und mögst uns einmahl bescheren/
Den Friden/ den wir begehren.

Der Mond gibt sein hellen, und vollen Schein den 16. Nachmittag um 9. Uhr 5. Minuten, ist durchauß veränderlich, sturmisch, feucht, mit Sonnenschein, an manchen Orth Regen, theils Orthen Schnee mit Wind.

Die Feind die seynd ja gar zu groß/
Alles nur gehet auf uns loß.

Das letzte Viertl glimmet den 24. Octob. Nachmittag um 5. Uhr 20. Minuten, ist Anfangs neblicht, feucht, alsdann temperirt, an manchen Orthen Schnee, zu letzt sehr veränderlich, neblicht.

GOtt allein kans Blätl wenden/
Und all unsere Feinde dämpffen.

November.

Aller Heiligen bringen uns das neue Liecht Vormittag um 10. Uhr 59. Minut. will manchen Orthen Schnee, manchen Wind, und feuchtes Gewülck bringen, alsdann därffte sturmisches Wetter sich mit Sonnenschein enden.

Ein Schlauh der ziht sich hin bald her/
Er weiß nit/ was er thun soll mehr,

Vormittag um 6. Uhr 55. Min. will das erste Viertl den 8. Dito manchen Orth Schnee, manchen Regen bringen, alsdann sturmischer Soñenschein, zu letzt Wind, und feuchte Witterung.

Er stifft auch andere Länder an/
Daß man schier niemand trauen kan.

Der Vollschein bringt den 15. hujus Vormittag um 11. Uhr 13. Min. sturmische Tauwetter, alsdann kalte Täg, und Wind, an manchen Orthen Schnee, zu letzt temperirte Witterung.

Es wird sich doch einmahl wenden/
Und s'Unglück auf d'Feinde lencken,

Das letzte Viertl entzündet sich Nachmittag den 23. hujus um 2. Uhr 9. Minuten, bringt Sturm-Wind, manchen Orthen Schne, alsdann Sonnenschein, zu letzt feuchte sturmische Witterung.

Daß wir einmahl wurden befreyt/
Von dergleichen Feindseeligkeit.

Der letzte Dito bringt abermal einen Neumond Nachmittag um 10. Uhr 57. Min. bringt Schnee-Lufft, und windigen Sonnenschein.

Mars hast Zeit/ daß dich bedenckest/
Und den Tumult einmahl endest.

December.

DAs erste Viertl kommt uns zu Gesicht Nachmittag den 7. Dec. um 3. Uhr 36. Min. ist sehr veränderlich, zihlt auf Schnee-Wolcken, und sturmischen Sonnenschein, alsdann veränderlich, zu letzt feuchte Witterung, manchen Orth Schnee.

Wann gleich die Kälte ist herbey/
Von Sorgen seynd wir doch nit frey.

Der Vollmond hebt sich empor den 15. Decem. Vormitt. um 4. Uhr 13. Min. ist durchauß unstät, und veränderlich, mit sturmischer feuchter Witterung, und untermischten Sonnenschein, zu letzt kühle Täg mit Schnee-Lufft.

Wirst dein Schwerdt haben noch bereit/
streiten wir dir zu trutz allzeit.

Das letzte Viertl last sich sehen den 23. Dito Vormittag um 9. Uhr 26. Min. ist Anfangs hell, alsdann kalt, mit Wind, Schnee, und untermischten Sonnenschein, zu letzt sturmisch, windig, mit Schnee-Gewässer.

Hoffart kommt allzeit vor dem Fall/
Das erfahret man überall.

Der Neumond, so den 30. hujus einfallt mit einer sichtbahren Sonnen-Finsternuß Vormittag um 11. Uhr 11. Minuten, ist kühl mit vermischten windigen, gewülckigen, feuchten Sonnenschein, der auch das Jahr also enden dräffte.

GOtt erhalt uns in seinen Händen/
Daß wir das Jahr glückseelig enden.

Ader-

Aderlaß-Taffel/
Auf alle Täg durch das gantze Jahr / ob gut oder nicht gut Aderlassen seye.

Erstlich

Soll man anfangen / wann das Neu-Liecht ist / es Vormittag / so soll man denselben Tag anfangen / ist aber das Neu-Liecht Nachmittag / so muß man den andern Tag anfangen zu zehlen / und darbey keiner Zeichen achten / sie seyen gut oder böß.

DEr 1. Tag ist böß / verliehret die Farb.
2. Ist böß/überkombt ein Fieber.
3. Ist böß / fällt in ein böse Kranckheit.
4. Ist böß / stirbt gähling.
5. Ist böß / verschwindet auch das Blut.
6. Ist gut lassen / Blut und Wasser.
7. Ist böß / verliehret den Lust zur Speiß und Tranck.
8. Ist böß / krancket den Magen.
9. Ist böß / wird krätzig am gantzen Leib
10. Ist böß / überkommet ein flüßig Angesicht.
11. Ist gut / gewinnet Lust zum Essen und Trincken.
12. Ist gut/wird geschickt am gantzen Leib.
13. Ist böß / bekräfftiget auch kein Essen noch Trincken.
14. Ist böß / fällt in eine Kranckheit.
15. Ist gut / bekräfftiget auch Essen und Trincken.
16. Ist böß / und der gefährlichste Tag im Jahr.
17. Ist gut / und der beste Tag im gantzen Jahr.
18. Ist gut / und dienet auch zur Gesundheit.
19. Ist böß / und gar sorglich.
20. Ist böß / und thut grossen Kranckheiten nicht entrinnen.
21. Ist gut / zu allen Dingen.
22. Ist gut / und fliehen alle Kranckheiten von ihm.
23. Ist gut / wehret allen Kranckheiten und stärcket alle Glider.
24. Ist gut / nimmt alle böse Dämpff hinweg.
25. Ist gut / dienet auch zur Klug- und Weißheit.
26. Ist gar gut / wird das gantze Jahr weder mit Schlag noch Fieber beunruhiget.
27. Ist gar böß / zu besorgen des gähen Todts.
28. Ist gar gut.
29. Ist böß.
30. Ist böß.

Dem Lassen schad bald alle Kält /
Die Zeit sey schön / hell und erwählt /
Das macht dir frey und frisches Blut /
Groß Bewegung ist böß / die Ruhe ist gut.

Fernerer Bericht / welche Adern man vor- und welche man nach Essens lassen soll.

AL Adern der Armb / Gelenck und Knye /
Solt du lassen vor Essen frühe /
Aber des Haupts / Schenckel und Füß /
Nach Essens laß / so bist gewiß.
Der Mensch hat an ihm groß und klein /
Zweyhundert und neunzehen Gebein.
Und hat der Zähn wohl zwey und dreyßig /
Dreyhundert Adern fünff und sechzig.
Doch hat der gantz Leib umb und umb /
Fünff hundert dreyßig Adern in der Summ.
Wer nun will ein gesunder Mensch seyn /
Der halt sich nach der Wahrnung mein.

F Ver-

Verzeichnus der Städte / Länder und Königreiche / so den zwölff Himmelischen Zeichen unterworffen.

Der Erste Quaterangel.

Widder.

Unter dem Widder seyn: Teutschland/ Franckreich / Engelland / klein Pohlen / hoch Burgund / Schwaben / Ober-Schlesien / Boden-See / Westerreich / Neapolis / Florentz / Ferrara / Utrich / Braunschweig / Lindau / Cracau / Patavium.

Krebs.

Unter dem Krebs liget: das Königreich Schotten / Burgund / Holland / Seeland Constantinopel / Thunis / Venedig Genua Mayland / Vincentz / Bern / Trier / Lübeck / Magdeburg / Görlitz / Preussen / ein Theil Bayern / Brandenburg / Böhmen.

Waag.

Unter der Waag seyn: Oesterreich / Elsaß / Lifland / Savoyē Delphinat / Straßburg / Wienn in Oesterreich / Franckfurt am Meyn / Speyer / Schwäbisch-Hall / Heylbrun / Wimphen / Mosbach / Feldkirchen / Lisabon / Antorff / Schweitz.

Steinbock.

Unter dem Steinbock seyn: India / Bosnia / Bulgaria / Lithauen / Sachsen / Hessen / Thüringen / Steyermarck / die alte Marck / Gülich / Cleve / Bergen / Gent / Mechel / Augspurg / Brandenburg / Costnitz / Gronitz / Mochlinia / Ulm.

Der ander Quadrangel.

Stier.

Unter dem Stier ligen: Türckey / Groß-Pohlen / Weiß-Russen / Schweitzerland / Franckenland / Lothringen / Schweden / Irrland / Bononia / Mantua / Zürch / Lucern / Würtzburg / Metz / Posen / Leipzig / Carlstadt / Parma / Neugart / Bistum Speyer.

Löw.

Unter den Löwen seyn: Welschland / das Gebürge Emilia / Sicilia / Palermo / Prag / Ulm / Coblentz / Sabina / ein Theil Türckey / Lintz / Crembs / Mantua / Ravenna / Rom / Mechlen.

Scorpion.

Untern Scorpion stehen: Norwegen West-Schweden / Catalonien / Ober-Bayrn / Alcayr / Türckey / Padua / Urbin / Brixen / München / Eichstet / Wien in der Provintz / Valentz in Hispanien / Dantzig / Stetin.

Wassermann.

Unter dem Wassermann seynd: Moscau / Dänemarck / Roth-Reussen / Sud-Schweden / Walachey / Tartarey / Westphalen / was zwischen der Maß und Mosel ligt / Hamburg / Bremen / Saltzburg / Trient / Ingolstadt / ein Theil Bayrland.

Der dritte Quadrangel.

Zwilling.

Unter den Zwillingen ligen: Egypten / Flandern / Braband / Würtenbergerland Weixel / Nürnberg / Ohnspach / Löven / Mayntz / Bamberg / Brügg / Villach / Schweinfurt / Londen / Rheinstrohm / Zwickau.

Jungfrau.

Unter der Jungfrauen stehen: Griechenland / Africa / Kärndten / Croaten / Babel / Corinthen / Nieder-Schlesien / Rinckau / Rhodis / Nancy / Navarn / Jerusalem / Pavia / Pariß / Lyon / Lugdun / Basel / Erfurt / Breßlau / Heydelberg.

Schütz.

Unter dem Schützen stehen: Hispania / Hungarn / Mähren / Wenden / Meißnerland / Cölln am Rhein / Ofen / Stutgard / Rotenburg an der Tauber / Judenburg / Norbona / Toleto in Spanien / Gotha in Thüringen.

Fisch.

Unter dem Fischen seynd begriffē: Portugalia / Normandia / Calabria / Westerreicher oder Parthen / Compostell / Regenspurg / Wormbs / St. Jacob / Hispalis / Alexandria / Placentz.

Hier-

Hierauf folget eine Anzeige / und Auflößung aller Inn- und Außländischen Potentaten / Herrschafften / und Stände Wappen / deren sich die Calender-Schreiber / und Prognosticanten ꝛc. bedienen.

Adler.
Der Kayser oder das H. Röm. Reich.

Armb.
Geharnischter Armb mit einem Schwerd Irrland.

Balcken.
Weisser Balcken im rothen Feld Braunschweig / weisser Balck über zwerch in rothen Feld / Oesterrich / goldener / Dännemarck / drey weisse / Hungarn / vier schwartze und weisse im goldenen Feld / Sachsen / vier rothe überzwerch im weissen Feld / Lothringen.

Bären.
Zwey schwartze Bären-Füß oder Tatzen / in gelb- oder goldenen Feld / Braunschweig / Lüneburg.

Baum.
Grüner Baum im weissen Feld / Metz / grüner im gelben Feld / Lindau.

Bauern.
Vier Bauren / Cölln / und Saltzburg.

Berg.
Fünff weisse Berg im rothen Feld / Breysach.

Binnen.
Binnen im Blauen Feld / der Pabst.

Büffelskopff.
Büffelskopff / Braunschweig / rother mit weissen Hörnern / Walachey / Cleve.

Creutz.
Gelbs Creutz im blauen Feld / Lothaningen / Dännemarck / rothes Burgund / rothes in weissen Feld / Genua / weiß Creutz im rothem Feld / Hungarn.

Crone.
Drey Cronen im blauen Feld / Schweden / Dännemarck / Cölln.

Drach.
Drach / das Königreich Hispanien / im gelben Feld Dännemarck / weisser Drch im rothen Feld / Chur-Brandenburg und Churland.

Elephanten-Zähn.
Drey Elephanten-Zähn / das Sibenbürgen.

Falcken.
Drey weisse Falcken / Lotharingen.

Feld
Feld mit blauen und weissen Rauten / Bayrn / Feld mit gelben und schwartzen Rauten / Würtenberg / gelb-roth-weisses Feld / Stifft Minster / weiß in rothen Feld / Oesterreich.

Granat-Aepffel.
Granat-Aepffel im weissen Feld / Hispanien.

Haan.
Hann / das Königreich Franckreich / wann es im Streit geht.

Harpffen.
Gelbe Harpffen im blauen Feld / Irrland / insgemein Engelland.

Hirsch.
Hirsch / Brandenburg / und Braunschweig.

Hund.
Hund / der Türckische Kayser.

Hut.
Gelber Hut auf einen Stock / Schweitz oder Eydgnossenschafft / rother Hut / Chur-Mayntz und Trier / rother und weisser Hut / Hollstein / und Cölln / schwartz oder gelber Hut / Chur-Sachsen.

Kleebladt.
Fünff Keebläter / Londen / 14. blaue Kleeblätter / Cassel.

Kleinod.
Gelb- oder goldenes Kleinod / Franckreich.

Crocodill / Krotte.
Drey Crocodill oder Krotten / Franckreich / wann es verletzet.

Lamm.
Ein Lamm im weissen und rothen Feld / die Marck.

Lilien.
Lilien / insgemein Franckreich / wann es siget / gelbe Lilien mit Blättern / und zwey Rosen / Florentz.

Lindwurm.
Hispanien.

Löw.
Schweden / Löw mit Hellepart / Dännemarck.

Geflügleter Löw.
Venedig.

Lorber-Krantz.
Der Römische Kayser.

Mond.
Weisser halber Mond / Türckey.

Rad.
Zwey weisse Räder im rothen Feld / Mayntz.

Rautten-Krantz.
Weissen / Pfaltz Bayrn.
Gemeiner Rautten-Krantz in schwartzen und gelben Feld / Chur-Sachsen / Weymar / Savoyen.

Reichs-Apffel.
Der Römische Kayser oder das Röm. Reich.

Reutter.
Geharnischt mit einem Säbel oder Schwerd in der Hand / im rothen Feld / Littau / Moscau / Pohln / Dännemarck.

Weisses Roß oder Pferd.
Im rothen Feld / Dännemarck / Pohln / Holstein / Savoyen / Westphaln / Cölln.

Schwartze und gelbe Saul.
Braunschweig / weisse Saul im rothen Feld / Savoyen / Saul im gelben Feld / Lüttich.

Scepter.
Brandenburg.

Schiffs-Statt.
Pariß im Franckreich.

Schlangen mit einem Kind im Maul.
Mayland.

Schlüßl.
Insgemein Ihro Päbstl. Heiligkeit und seine Länder / oder Kriegs-Volck.

Schwerdt.
Sachsen.

Stier-Kopff.
Wallachey.

Strasse.
Weisse Straß / Schweden / Pohln / oder Oesterreich / weiß und blaues Feld / Bayern.

Zahn.
Weisse Elephanten Zähn im blauen Feld / Sibenbürgen.

Anhang.

Schützen.
Franckreich / wanns sein Feind verletzt.
Fünffeckigte Klee-Blatt. Londen.
Blaue Jäger-Horn. Würtenberg.
Hirsch. Brandenburg und Braunschweig.
Goldenes Fell. Hispanien.
Gelber Thurn. Oesterreich / Hispanien.
Meer-Fisch. Navarra.
Scorpion. Ober-Bayrn.
Schwartzer Bock. Hessen.
Weisser Stern. Hessen.
Drey grüne Küssen. Chur-Mayntz / Cölln / Trier.
Grüner Baum im weissen Feld. Metz.
Saule. Braunschweig / Savoyen / Weymar / Coburg / Lüttich.

Ver-

Verzeichnuß der Jahr-Märckt im Passauer Bistumb und angräntzenden Orthen.

Aitenbach / auf Liechtmeß / Oculi / und Himmelfahrt. Engelszell / am Sonntag nach Bartholomæi. Vilßhoven / den Sonntag nach Erhardi / den andern / 3. Wochen vor Ostern / den dritten / am Sonntag nach Corporis Christi / den vierdten / auf Simon Judæ. Grießbach 10. Tag nach Ostern / den andern auf Michaeli. In der Grafenau / am neuen Jahrs-Tag / den anderten am Montag in der Palmwoch / den dritten am Pfingstag nach Catharinæ Haffnerzell / den ersten am Mittwoch vor dem Palm-Sonntag / den anderten am. 3. Sonntag nach Ostern / den dritten auf Margaretha / den vierdten am Sonntag vor Maria Geburt. Hautzenberg vierzehen Tag nach Ostern / am Viti und Nicolai Tag. Hutting / den Montag nach heiligen drey König / den Montag nach Liechtmeß / und den Montag vor Pfingsten. St. Leonhardi / alle drey golden Sambstäg Nächte. St. Nicolai / auf Philippi und Jacabi. Nideraltach / am Pfingsterchtag / und auf Mauritii. Ordenburg / den andern Sonntag in der Fasten / und den ersten Sonntag nach Ostern / Osterhoven / 8. Tag vor Pfingsten / und 8. Tag vor Pauli Bekehrung. Obernberg / am Tag des H. Johannis des Tauffers. Perlesreith / am Grünendonnerstag / am Auffahrtstag auf Martini / Andreä / und St. Thomas-Tag. Passau / den 3. Augusti. Röhrnbach / alle Montag in der Fasten / Ostermontag / und am Sonntag der heiligen Dreyfaltigkeit. Regen / den Sambstag vor Pauli Bekehrung / den Sambstag nach dem Fasching / und den Sambstag nach Lätare. In der Freyung alle Mittwoch in der Fasten / und auff Johanni. Reichersperg / am Tag Cosmæ und Damiani. Ried / 3. Tag vor und nach Petri und Pauli / und 3. Tag vor und nach Nicolai. Ranshoven den ersten auf Pancrati / den anderten auf Michaeli. Schärding / den ersten auf Floriani / den anderten auf Martini. Schönberg / an St. Georgi / St Margaretha / und St. Ursula Tag. Gern / acht Tag vor Georgii. Tittling / alle Erchtag in der Fasten / Oster-Erchtag / an St. Viti / und Ulrichstag / und den Sonntag nach Bartholomæi. Waldkirchen / den 1. am Montag nach Lætare / den 2. am Pfingstmontag / den 3. am Sonntag nach dem Fronleichnambs-Tag / den 4. an Petri und Pauli / den 5. am Sonntag vor Michaeli / den 6. am Sonntag vor dem Heil Christag. Weegschaid / den 1. am Montag in der Creutzwoch / den 2. auf Johanni / den 3. am Sonntag nach Mariæ Geburt / der 4. auf Leopoldi.

Jahr-Märckt in Ober-Oesterreich.

Im Jenner.

Aufs Neu-Jahr / bey St. Johannes ein halbe Meil von Oberneukirchen. Am Heil. drey König-Tag bey St. Valentin und Bayrisch-Waydhofen / am Sonntag darnach zu Rohrbach. Am Montag zu Budweiß / Sebastiani zu St. Peter / Oberhasla / und zu Rosenberg. Pauli Bekehrung zu Freystatt.

Im Hornung.

Sonntag nach Liechtmeß zu Tragwein / und im Aigen beym Schlägel. Zu Tymbach an unser Lieben Frauen Tägen / zu Waldkirchen auch. Sonntag vor der Faßnacht zu Schwerdberg.

Im

Im Mertzen.

Freystadt / den ersten und vierdten Sonntag in der Fasten. Lohnfeld alle Pfingstag in der Fasten / den andern Sonntag in der Fasten zu Eferding / den dritten Sonntag zu Grießkirchen. Am Mittwoch vor Lætare zu Hasla. Pfingstag zu Crumau / Sambstag zu Germs / Lætare zu Grätzn / Lambach / St. Georgen / und Serlesbach ob der Hasla Pupping / Judica bey St. Magdalena am Haselgraben und Windhag bey der Freystadt.

Im April.

Ostermontag zu Oberneukirchen und zu Bennischau. Ostererchtag zu Kefermarck und Zell / und zu Unterheyd. Sonntag nach Ostern zu Lintz / Königswisen / Berg und Waldhausen / zu Hirschbach. Königswisen hält auch alle unser Lieben Frauen Täg Marck. Auf Georgi bey St. Georgen / Wolffseck zu Ebersperg. Auf St. Marx zu Bürbach. Montag nach Georgi zu Aigen beym Schlögel. Den andern Sonntag nach Ostern bey St. Leonhard zu Tragwein / und zu Zettwing.

Im May.

Philippi Jacobi zu Grein und Schwannenstadt / Sonntag darnach zu Neufelden und Grämestetten. Florianstag zu Pobneukirchen / Waldkirchen / und zu St. Florian. Am 4. Sonntag nach Ostern zu Bregarten und Leopoldschlag / zu St. Oswald / und bey St. Peter ob der Hasla. Den ontag nach Cantate zu Steyer biß auf Himmelfahrt. Sonntag vor Auffahrt Christi zu Aschau und in Weißbach bey Königswiesen Sonntag vor Pfingsten zu Schwerdberg / Hellmanset / Haslach / Wels. Montag vor Pfingsten zu Freystadt.

Im Brachmonat.

Pfingstmontag zu Grießkirchen / Oberneukirchen und zu Pobneukirchen / und Kefermarck. Pfingsterchtag zu Zell / Berg / Gallneukirchen / Krembsmünster / und Oberheyd / den ersten Sonntag nach Pfingsten zu Wartberg / Säm bey Grein / zu Germs / und im Aigen beym Schlögl. Den andern Sonntag nach Pfingsten zu Schenckenfeld / Guttau und Budweiß. Sonntag vor St. Veit zu authausen. An St. Veits-Tag zu Creutzing bey St. Veit / und zu Laßberg. An Pfingstag nach Fronleichnam zu Lohnfeld und Crumau. Zu Johanne Ebersperg / Teutschenreichenau / St. Georgen / Leonhard-Zell / Waldhausen. Sonntag nach Johanni zu Eferding und Kirchschlag bey Helmanset. Auf Peter und Pauli zu Sarleßbach und St. Peter ob der Hasla / zu Tragwein / und Gäblitz.

Im Heumonat.

Sonntag vor St. Ulrich zu Weidesfelden / Sonntag darnach zu Völckelmarck. Sonntag vor Margarethen zu Laßberg / und Germs / Sonntag darnach zu Lambach und Ottensheimb. Sonntag vor Jacobi zu Helmanset / am Tag agdalena zu Florian / authausen und Hohenfuhrt. Jacobi zu Benischau / Berg / Oberneukirchen / Neumarck bey der Freystadt. St. Anna zu Kirchschlag bey Helmanset / den Sonntag nach Jacobi zu Bregarten / St. Georgen / Rohrbach / Zwettel / Windhaag bey der Freystadt. St. Oswald 14. Tag vor / und 14. Tag nach Jacobi. Den andern Sonntag nach Jacobi zu Reichenthal.

Im

Im Augustmonat.

Acht Tag vor Laurenti zu Schwerdtberg / und Kefermarck / an Laurentii zu Gmundten und Müntzbach / acht Tag darnach zu Gramästetten. Acht Tag vor Bartholomäi zu Pobneukirchen / Weidesfelden / Neumarckt bey der Freystadt. Bartholomäi zu Lintz und Hohenfuhrt. Ein Wochen darnach zu Teutschenreichenau und Pupping.

Im Herbstmonat.

Egydi zu Grein / Vöckelbruck / ein Wochen darnach zu Lohnfeld und Guttau. Acht Tag nach Mariä Geburt zu Wels / Gallneukirchen / Schenckenfeld und Rosenberg. Ein Wochen nach dem Quatember zu Laßberg und Leopoldschlag. Auf Matthäi zu Rohrbach und Gärtzn / Sonntag vor Michaeli zu Haag bey Steyer / Schwannenstatt / Mannsee / Berg / Hasla und Oberheyd.

Im Weinmonat.

Francisci zu Schweintz / acht Tag nach Michaeli zu St. Veit und Windhag bey der Freystadt / den andern Sonntag nach Michaeli zu Aschau und Crumau / am Tag Galli zu Gallneukirchen / ein Wochen darnach zu Schwerdberg und St. Georgen. Acht Tag nach Colomanii zu Tragwein. Montag nach Galli zu Freystadt. Simon Judæ zu Lohnfeld und Pobneukirchen. Am Sonntag vor Aller Heiligen zu Gäblitz.

Im Wintermonat.

Müntzbach zu aller Heiligen / ein Wochen darnach im Aigen beym Schlögel und Kefermarck. Zu Leonhard bey St. Leonhart. 8. Tag vor Martini zu Zwettl und Zetwein / Martini zu Ennß / Grießkirchen / Neufelden Weidesfelden / Creutzing / Budweiß und zu Oswald. 8 Tag hernach zu Reichenthal. Auf Leopoldi zu Gmunden / Sonntag hernach zu Guttau / Sonntag vor Catharina zu Teutschenreichenau / am Tag Catharina zu Freystadt und Sarleßbach / Sonntag hernach zu Bregarten / auf Andreas zu Eferding / Mitterkirchen und Böhmisch-Reichenau.

Im Christmonat.

Auf Nicolai zu Mauthausen / Weissenbach bey Königswiesen / Hasla / Rosenberg. Maria Empfängnuß zu Neumarck bey Freystadt / am Thomas-Tag zu Hag bey Steyr und Florian / am Tag Stephani zu Säxn und Windhag bey der Freystadt. Auf Johanni zu Aschau und Walthausen.

NB. Stadt Graffenau hält Marckt.

Den ersten am Neuen Jahrs-Tag. Den andern am Montag in der Palm-Wochen. Den dritten am Sonntag nach der Schönberg-Margareta Kirchweyh. Den vierdten am Sonntag vor Maria Geburt. Den Fünfften am Pfingstag vor Catharina.

Ver-

Verzeichnuß deren in hiesig-Hoch-Fürstl. Residentz-Stadt Passau ankommenden und ablauffenden Extra- und Ordinari-Posten.

Kommen an / Montag Vormittag.

Aus dem Römischen Reich / von Regenspurg / München / Augspurg / Ynnsprugg / Tyrol / und Italien / wie auch Ulm / Schaffhausen / und Schweitzerland.

Dienstag Fruhe.

Aus Oesterreich / und Kayserlichen Erbländern / dann auch von Saltzburg / Tyrol / und Italien.

Mittwoch Nachmitag.

Aus dem Römmischen Reich / von Regenspurg / Nürnberg / Franckfurth / Mayntz / Cölln / und Niderlanden / rc.

Sambstag Fruhe.

Aus Oesterreich / Ungarn / Steyermarck / Mähren / Böhmen / und Schlesien: Item kommen auch disen Nachmittag an / aus dem Römischen Reich von Regenspurg / München / Nürnberg / Franckfurt / Cölln / und Niderlanden / von Prag / und gantzem Königreich Böhmen: wie auch aus Spanien.

Lauffen ab / Montags nichts / bleiben allhier.

Dienstag vor Tags.

In das Römische Reich / Regenspurg / München / Nürnberg / Franckfuhrt / Mayntz / Cölln / und Niderlanden. Item per Prag und gantz Königreich Böhmen.

Mittwoch Nachmittag.

Nacher Oestereich / Lintz / Wienn / Ungarn / Steyermarck / Cärnten / Cran / Mähren / Böhmen / und Schlesien: wie auch per Saltzburg / Ynnsprugg Tyrol / und Italien.

Sambstag vor Tags.

In das gantze Römische Reich / Item per München / Ynnsprugg / Tyrol / und Italien. Dann Augspurg / Ulm / und Schweitzerland / nach Nürnberg / Franckfuhrt / Cölln / Niderlanden / und Spanien / wie auch in das Königreich Böhmen. Jngleichen disen Nachmittag / nach Lintz / Saltzburg / Ynnsprugg / Tyrol und gantz Italien / auch nach Oesterreich / und in alle Kayserliche Erbländer.

NB. Es können auch zu allen Zeiten / ausser denen ordinari Post-Tägen mit denen immer auf- und ablauffenden Staffeten die Briefe sonderlich eylends mit solchen sicher geschickt / und richtig bestellt werden.

Staatl. Bibliothek Passau

1487

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neuer Passauerischer Schreibkalender auf das J. ...

Bd.: 1739

Passau [1738]

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Mla 2-1739
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11344446-1
VD18 80108237-001